

V C
4460





V c
4460

Ph. 38, 11.

Christliche

T. 472.

Heers-Predigt

Über die Wort des HERREN Christi Matth. 22. v. 21.
Gebet dem Keyser was des Keyfers ist/ vnd GOTT
was Gottes ist.

Bei erster andächtiger Versammlung

Nach der jüngsthin vor Leip- zig unglücklichen Feldschlacht/

Seinen Geliebten Zuhörern am $\frac{1}{2}$ ³ Novembr. bey
Wilsen in Böhmen/ vorgetragen/

Von

Des Löbl. Schleinitzischen Regiment zu Ross/
verordneten Feldprediger/

M. Jacob Stöckern/ dem Jüngern.

Und nachmals

Gedruckt zu Dresden

Bei Gmel Bergens Sel. Erben.

Im Jahr/

M. DC. XLIII.

BIBLIOTHECA
PORICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

In Gott andächtige /
Beliebte Zuhörer.

DS weiß Ewer Liebe / vnd wird
 noch täglich erfahren / wie auff Seindes
 Seiten / so wohl verständigen Offici-
 rern / als einfältigen Herzen / vorgeworffen wird /
 als könnten Sie auff diesem kriegenden Antheil
 nicht mit guten Gewissen dienen / noch andächtig
 zu Gott beten / weil ihnen solche Losungen / so der
 reinen Lehre zuwider lauffen / vorgeleget würdē;
 Wann dann / nach erfoderung meines Ampts /
 bey vnser ersten versammlung nach erlittenen Un-
 glück / ich hievon / auff's newe / bericht gethan / vnd
 aber wegen ingestandener Kälte / vnd Ortes vn-
 gelegenheit / ihrer wenig solches angehört / Als
 habe denen abwesenden zum besten / diese Predigt
 hiemit in offenen Druck gebē / auch zubezeugung /
 vnserer wahren Andacht etliche gewöhnliche Ge-
 betlein anhefften / vnd Ewer Liebe vberreichen
 wollen / dieselbe Göttlicher obacht hiemit trew-
 lichst empfehlende.

Ewer Liebe
 Trewer Seelsorger
 M. Jacob Stöcker Junior.

Christliche Heers-Predigt.

Σὺν τῷ Δεῶ.

Das walt JESUS/ dessen Güte es ist/ daß wir nicht gar auß sind/ a. Dafür sambt seinem Vater vnd Heiligen Geiste geliebet vnd gelobet jezo vnd in Ewigkeit/ Amen.

a. Thren. 3, 22

Kompt wir wollen wieder zum HERRN/ denn Er hat vns zerrissen/ Er wird vns auch heilen/ Er hat vns geschlagen/ Er wird vns auch verbinden! Also/ spricht GOTT der HERR/ werden die Israeliten sagen müssen/ wenns ihnen vbel gehet. b.

b. Jerem. 6, 1.

Ach! Ihr meine Geliebte! Wer wils gnugsam beweinen/ zur gnüge betrawren/ oder nur vollkömlich außsprechen/ wie vbel es vns am 23. Octobris vnd 2. Novembr. jüngsthin bey Leipzig ergangen! Ach/ laßt zu solcher zeit/ vns auch mit Hertzen vnd Mund vnter einander ermahnen/ vnd sagen: Kompt/ wir wollen wieder zum HERRN. Er hat vns geschlagen/ Er wird vns auch verbinden/ Er hat vns zerrissen/ Er wird vns auch heilen. Kompt laßt vns anbeten/ vnd knien/ vnd niederfallen vor dem HERRN/ c. Ach ja/ Ach kompt! Ach macht euch auff! erhebet ewere Hertzen/ Singet mit mir bußfertig:

c. Psal. 95, 6.

Wenn wir in höchsten Nöthen seyn/ etc. vnd betet darauff andächtig: Vater vnser etc.

A ij

TEX

TEXTUS

Matth. 22. v. 21.

ES gibt dem Keyser
was des Keyfers ist/ vnd Gott
was Gottes ist!

Eingang.

Dochter meines Volcks / zeuch
Säcke an/ vnd lege dich in die Aschen/
trag Reide / wie vmb einen etnigen Sohn/
vnd Klage/ wie die/ so hoch betrübt sind/ denn

d. Jer. 6, 26.

der Verderber kömpt vber vns plötzlich! d. Mit diesen
Worten des Propheten Jeremia habe Euch/ O in Gott
Seltebte / bey dieser vnser ersten heiligen Versammlung/
nach vnsern zum theil erlittenen/ zum theil noch bevorste-
henden Unglück/ Ich billich anreden / vnd zu bußfertl-
ger Reu vnd Christlichen Trawrigkeit anmahnen wol-
len.

Einmal ob arumnarum convenientiam, dieweil
vns/ leider/ gleiches Unglück betroffen/ wie das gewesen/
davon der Prophet geweissaget/ Denn so spricht er in vor-
hergehen-

Chriftliche Heers-Predigt.

hergehenden Worten: Siehe es wird ein Volck kommen von Witternacht/ vnd ein groß Volck wird sich erregen hart an vnserm Lande/ die Bogen vnd Schild führen/ es ist grausam vnd ohne Barmhertzigkeit/ Sie brausen daher/ wie ein vngestüm Meer/ vnd reiten auff Rossen/ gerüst wie Kriegerleute/ wider dich/ du Tochter Zion. Wenn wir von ihnen hören werden/ so werden vns die Häuste entsinken/ es wird vns angst vnd wehe werden/ wie einer Gebährerin. Es gehe ja niemands hienauß auff den Acker/ niemand gehe vber Feld/ denn es ist allenthalben vn sicher/ für dem Schwerdte des Feindes. Wie könnte doch/ Ihr meine Beliebte/ vnser jetziges Unglück eigentlicher beschrieben werden? Wer weiß nicht von dem Volcke/ so von Witternacht kommen? Wer weiß nicht wie ein großes Volck hart an/ ja auß vnserm Lande sich erregt hat? Führen diese nicht allerley Waffen/ vnd sind gerüst wie Kriegerleute? Was für Furcht vnd Schrecken daher entstanden/ ist am tage wer darff von den lieben vnserigen auffe Feld oder Acker gehen/ ist es nicht allenthalben vn sicher für dem Schwerdte des Feindes?

Dann/ habe Euch Ich also anreden wollen: ob Evangeliorum cohærentiam, dieweil es vnser Euan-gelia/ die wir/ wegen entstandener Vnrub/ nicht haben betrachten können/ also ordentlich erfodern. Denn am 20. Sontagnach Trinitatis hette Ewere Liebe Ich erinnern sollen/ wie sie die Himlische Gnaden-Hochzeit/ welche vns in Christo bereit ist/ ja nicht verachten/ sondern/ mit dem rechten Hochzeit-Kleide des wahren Glaubens angethan/

Alis

erschei-

v. 22. & seqq.

Christliche Heers-Predigt.

e. Joh. 4, 47

f. Matth. 18, 35

g. Jerem. 2, 19

h. Jos. 7, 12

erschienen sollten/ damit der Herr nicht in seinem Zorn sein Heer außschicke/ noch sie verstoffe. Aber weil die Verachtung der Himlischen Schätze jemahls bey vns groß gewesen/ Wan auch damals für das Kleid des wahren Glaubens/ das lengst verworffene Kleid des Aberglaubens angelegt/ ist leider der Zorn Gottes entbrandt/ Sein Heer hat gestritten / vnd wir sind in die ferne außgetrieben / auch vns ein solch Unheil begegnet/ daher wir am 21. nach Trinit. hetten trawren sollen/ wie der Königlische vmb seinen einigen Sohn. e. vnd wiewohl wir vns gegen unsere euserliche Feinde gerecht wissen/ So sind wir doch vor Gott der hochbeschuldete Knecht/ der nicht hatte zu bezahle/ auch/ seiner Unbarmhertzigkeit wegen/ den Heiligern oberantwortet wurde. f. Daher wir/ vor acht tagen/ hetten klagen sollen/ wie die/ so hoch betrübt sind. Ach darumb/ O Tochter meines Volcks zeuch Säck an/ vnd lege dich in die Aschen/ trage leide/ wie vmb einen einigen Sohn/ vñ klage/ wie die/ so hoch betrübt sind/ denn der Verderber kompt plötzlich! Vnd weil solch Unheil wir mit vnserm vbelen Leben selbst verursacht/ wie beyhm Jeremia. g. Josua/ h. zusehen/ Es ist deiner Bosheit schuld/ daß du so gesteupest wirst/ vnd deines Ungehorsams/ daß du so gestrafet wirst. Die Kinder Israel mögen vor ihren Feinden nicht stehen/ den Sie sind im Bann. So giebt vns/ in vnserm heutigen Evangelio/ der Herr Christus / zu vnser bußfertigen Bekehrung/ Vitæ inculpatae normam: Eine solche Regul/ wie wir vnsträflich leben sollen/ vnd können. Welche wir auch zu diesem mahle einig betrachten wollen;

woll
Him
fere
mit
dure
lehre
ligst

Was
wir
ande
Dnt

Geb

der
seer
sam
ne
sen/d

Chriftliche Heers-Predigt.

wollen; O Herr Jesu/ der du auch den Heuchlern solche
Himlische Kunst offenbahret hast/verschmehe auch diese vn-
sere Versammlung nicht/ die wir nicht aus Bosheit/ sondern
mit wahrer Bußfertigkeit zu dir kommen / vnd verleihe
durch deines Heiligen Geistes Krafft/ daß wir beydes zu
lehren/ vnd zu hören tüchtig seyn/ vmb deines allerhet-
ligsten Namens Ehre/ vnd vnser Seeligkeit willen/ Amen!

Erklärung.

Nie Regul/ so der Herr Chri-
stus vns zu vnserer bußfertige bekehrung
heute darreicht/ lautet also: Sebet dem
Kenser was des Kensers ist / vnd Gott
was Gottes ist/ vnd hat zwey theil/ das eine weist wie
wir vns gegen Weltliche Obrigkeit verhalten sollen / das
andere wie alle vnd jede Menschen/ Obrigkeit so wohl / als
Vnterthane/ auff Gott sehen sollen.

Von Weltlicher Obrigkeit redet der Herr also:
Sebet dem Kenser/ was des Kensers ist!

Sebet achtung drauff/ Beliebre/ vor eins/ zu wem
der Herr redet! Unser Evangelist meldet/ die Phari-
seer haben/ nach reiffen Berathschlagung/ ihre Jünger
sambt Herodis Diener abgefertiget/ vnd durch dieselbe et-
ne Frage von der Zinse an den Herrn gelangen las-
sen/ denen habe der Herr also geantwortet. : So gehet aber
diese

*Norma docet
Vitam incul-
patē agen-
dam.*

7.
Subditis.

*2. Matth. 22.
7. 35. 21.*

Christliche Heers-Predigt.

k. Joh. 8, 33.

l. M. 22, 16.

m. Rom. 13, 1.

n. v. 2.

o Chrysof.
super cap. ad
Rom. 13.

p. Marc. 13, 37

erga
Magistratū.

q. Rom. 13, 1.

diese Antwort nicht alleine die Gesandten vnd ihre Herren an/ sondern auch zugleich das gantze Jüdische Volck/welches doch ein frey Volck seyn wolte/k. so wohl auch die Heyden/ ja alle vnd jede/die Christen seyn wollen/vnd nicht aus heuchelei/ sondern von gantzen Hertzen/ glauben vñ wissen/ daß dieser Weister/ Christus/ warhafftig ist/ vnd lehret den Weg Gottes recht/l. daher es Paulus also erkläret: Jederman/ das ist/ Niemand außgeschlossen/ sey vnterthan der Obrigkeit/ die Gewalt vber ihn hat/m. also gar/ daß wer sich wider die Obrigkeit setze/ der widerstrebe Gottes Ordnung/ vnd die widerstreben/ werden ein Urtheil vber sich empfangen/n. omnis anima potestatibus super eminentibus subdita sit, etiamsi Apostolus sis, Evangelista aut Propheta, saget Chrysofomus o. daß ist/ Jederman sey der hohen Obrigkeit vnterthan/ ob du auch gleich ein Apostel/ein Evangelist oder Prophet seyest! Gehet also diese Regel alle ingemein/Sie seyn gleich Geistlich oder Weltlich/an/ vnd heist auch allhie: Was ich aber euch sage/ das sage ich allen! p.

Sebet achtung/ Beliebte/ fürs ander/ von wem der Herr redet! Er gedenckt allhie des Keyfers / welcher damals ein Heyde war/ vnd also in Glaubenssachen von den Jüden weit abgeschieden / jedoch / nach Gottes willen / auch vber die Jüden herrschete / vnd also zugleich der Jüden vnd Heyden höchstes Haupt war / Wenn Er aber den Keyser meldet / schleust er die nachgesetzte ordentliche Obrigkeit nicht auß / daher Paulus nicht nur jederman an die Obrigkeit weist / die Gewalt vber ihn hat / q. Sondern Petrus

Christliche Heers-Predigt.

Petrus erkläret deutlich: 7. Seyd vnterthan aller Menschen Ordnung/ vmb des Herrn willen/ es sey dem Könige als dem Obristen/ oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von ihm/ vnd ist auch allhier zu sehen/ dann die Jüden auch den Landpflegern vnd Vierfürsten des Keyfers gehorchen musten/ s. Wird derowegen vnter den Nahmen des Keyfers auch andere Obrigkeit verstanden; Sie sey: König/ Fürste/ Grafe/ Herr/ Richter oder Amptmann/ Adel oder Dnadel/ wie sie nur nahmen haben mag.

Sebt achtung/ Beliebte/ fürs dritte/ was der Herr redet! er befiehlt: Man solle dem Keyser/ das ist/ aller ordentlichen rechtmessigen Obrigkeit/ geben was des Keyfers ist/ das ist/ was der Obrigkeit/ nach ihres Standes Würden gebühret. Was aber der Obrigkeit gebühret/ erlernen wir auch aus Gottes Worte.

Nemlich/ ins gemein/ sol man deroselben vnterthan vnd gehorsam seyn/ nicht widerstreben/ r. ob gleich dieselbe bisweilen wunderbarlich ist/ u. oder aber/ was sie von vns haben wil/ vns vbel deuchtet/ vnd schwer fället/ daher sagt Samuel x. Das wird des Königs Recht seyn/ der vber euch herrschen wird/ Ewere Söhne wird er nehmen zu seinem Wagen/ vnd Reutern/ die vor seinem Wagen hertragen; vnd zu Hauptleuten vber tausent/ vnd vber funffzig/ vnd zu Ackerleuten/ die ihm seinen Acker bawen/ vnd zu Schnittern in seiner Erndte/ vnd daß sie seinen Garnisch/ vnd was zu seinen Wagen gehöret/ machen. Ewere Töchter aber wird Er nehmen/ daß sie Apothekerin/ Köchin vnd Bäckerin seyn. Ewere beste Mecker vnd Wein-

B

ber-

r 1. Pet. 2, 13, 14

s Joh. 12. v. 31.

Luc. 23. v. 11.

Luc. 2, 30

dando

generatim
non repu-
gnantiam
t Rom. 13, 1. 2.
1. Pet. 2, 14.
u 1. Pet. 2, 18.
x 1. Sam. 8, 11.
& seqq.

Christliche Heers-Predigt.

berge/ vnd Selgarten wird er nehmen/ vnd seinen Knechten geben. Darzu von ewer Saat vnd Weinbergen wird er den Zehenden nehmen/ vnd seinen Kämmerern vnd Knechten geben/ vnd ewre Knechte vnd Mägde/ vnd ewre feinste Jünglinge/ vnd ewre Esel wird Er nehmen. vnd seine Beschäfte damit aufrichten/ Von ewren Heerden wird Er den Zehenden nehmen/ vnd ihr müßet seine Knechte seyn. In welchen Worten Samuel nicht eben wil/ daß es die Könige also mit ihren Vnterthanen machen sollen / dann ja den Königen viel eine andere Regul vorgeschrieben ist/ 7. darnach sie leben sollen. Sondern er wil die vnterthanen mit solchem Bericht dahin verbinden/ daß sie/ wenn besagtes geschicht/ dennoch der Obrigkeit nicht sich widersetzen sollen/ darumb spricht Er ferner: 2. Wenn ihr denn schreyen werdet zu der Zeit ober ewern König/ den ihr euch erwehlet habt/ so wird euch der HERR nicht hören. Vnd das ist das Vbel/ davon Petrus sagt/ es sey Gnade/ wenn man dasselbe/ vmb des Gewissens willen zu Gott/ vertragen/ vnd leide das Vnrecht/ a Vnd Augustinus spricht: Generale pactum esse societatis humanæ: Regibus obedire, das sey der gemeine Bund Menschlicher Gemeinschaft/ daß man den Königen gehorche.

Insonderheit aber wird von Vnterthanen erfodert/ daß sie dem Keyser/ vnd aller rechtmessigen Obrigkeit gebē:
1. Benevolentiam, alle geneigte/ gute Sunst/ vnd hertzlichen Wunsch/ daß man den König/ vnd alle Obrigkeit segne/ b vnd mit Hertzen vnd Mund ruffe: Glück dem Könige/ c auch nicht vnterlasse/ zu Gott/ dem Vater des Richts/

7 Deut. 17, 14.
& seqq.

2 1. Sam. 8, 18.

a 1. Pet. 2, 19.

2.
Speciatim

1.
Benevolentiam

b 1. Reg. 8, 66.

c 1. Reg. 1, 34.

1. Sam. 10, 24.

Christliche Heers-Predigt.

Nichts/ von deme alle gute vnd vollkommene Gaben von oben-herab kommen/ d fleissig vnd andächtigt für die Obrigkeit zu beten/ nach Vermahnung Pauli/ e So ermahne ich nun/ daß man für allen dingen zu erst thue/ Bitte/ Gebeth/ Fürbitte vnd Sanctsagung für alle Menschen/ für die Könige vnd für alle Obrigkeit / denn solches ist gut/ darzu auch angenehm vor Gott vnserm Heylande.

2. Reverentiam, Ehrerbietung/ ehret den König/ spricht Petrus/ f Fromme Regenten sind Landes-Väter/ wie also Pharao vor Joseph aufruffen ließ/ g der ist des Landes Vater! Vnd Keyser Augustus wolte nicht zugeben/ daß er ein Herr genennet werde/ vorgebende/ solcher Ehrentitul gehöre alleine Gott zu/ aber da ihn auff eine Zeit der Rath zu Rom Patrem Patriæ, einen Vater des Vaterlandes/ durch Messalam grüssen ließ/ ward er darüber so erfreuet/ daß er auch bat/ die vnsterblichen Götter wolten Ihme die Gnade verleyhen/ daß er solchen Ehrentitul mit der that erweise/ vnd bis an sein Ende behalte; Ja weil war ist/ was Cyrus sagt: ὁ δὲν διαφέρει ἀρχῶν ἀγαθῶν ἀπ' ἀγαθῶν πατρῶν, das ist: Es ist kein vnterscheid vnter einem frommen Fürsten/ vnd frommen Vater. So gehet auch mit allem fug die Vnterthanen an/ was Syrach/ h den Kindern befiehlt: Ehre Vater vnd Mutter/ mit That/ mit Worten vnd Geduld. Denn der Herr wil den Vater von den Kindern geehret haben.

3. Obedientiam, schuldige Vnterthänigkeit vnd Behorsam/ welcher der Obrigkeit gegeben vnd geleistet wird:

Bis

Ein-

d Jacob. 1, 17.
e 1. Tim. 2, 1,
2, 3.

2.
Reverentiam
f 1. Pet. 2, 17.
g Gen. 41, 43.

h Syr. 3, 9. 13

3.
Obedientiam
ve presta-
tur.

Christliche Heers-Predigt.

1.
Leges &
mandata e-
xeqvendo.

i Rom. 13, 4.

k Dan. 6, 12.

l Rom. 13, 5.

m 1. Pet. 2, 15

2. Censum &
Tributum
solvendo.

n Rom. 13, 7.

3. Onera im-
posita feren-
do

o 1. Sam 8, 7.

u. 12. & seqq.

USUS.

1.

De Caesaris
& Magistrat-
u eminentia,

p Gen, 1, 27.

quae elucet

ex

Einmal/ Leges & mandata exeqvendo, wenn man die Gesetze vnd Gebote des Keyfers/der Könige/ vnd aller Obrigkeit helt/ vnd demselben vnverbrüchlich nachlebet/ nicht nur aus furcht der Strafe/dieweil Gott der Obrigkeit das Schwerdt angegürtet hat/ daß sie damit strafen sol die Bösen/ i Vnd also auch das Recht der Persier vnd Weder war/ daß es niemand vbertreten dürffte/ k Sondern auch vmb des Gewissens willē // Denn das ist der Wille Gottes/ daß wir solchergestalt mit wohlthun verstopffen die Unwissenheit der thörichten Menschen. m

Denn auch Censum & Tributum solvendo, daß man der Obrigkeit/die gebührende Gefälle/ als Schoß/ Schatzung/ Zinse etc. gerne vnd willig vberliefern/ wie Paulus vermahnet/ n So gebet nun jederman was ihr schuldig seyd/ Schoß/ dem der Schoß gebühret/ Zoll/ dem der Zoll gebühret/ Furcht/ dem die Furcht gebühret.

Vnd denn endlich Onera imposita ferendo, daß man die nothwendige Beschwerde vnd Dienste/ so zu Krieges- vnd Friedenszeiten erfordert werden/ nicht abschlage/ sondern mit aller Seduld vnd Demut trage vnd verrichte/ wie aus des Königs Recht/ so aus dem ersten Buch Samuelis jetzt angezogen worden/ zuersehen. o

Dieser Bericht führet vns zu Bemütthe/ 1. Caesaris & cuiuscunqve Magistratus eminentiam, Die Hohheit der Keyserlichen Majestät/ vnd aller ordentlichen rechtmessigen Obrigkeit/ Denn es hat zwar Gott der HERR anfangs den Menschen ohne Sünde nach seinem Bilde/ p erschaffen/ vñ wenn Er vñ seine Nachkommen in solchem Stande

de

Christliche Heers-Predigt.

de verblieben wären / wie sehr sie sich auch immer gemehret hetten / hetten sie doch keines Keyser / Königs / Fürsten / Herrn / Bürgermeister / noch einiger Obrigkeit bedurfft / * Sondern der Mensch hette sich selbst regieren können / vnd wehre ein jeder sein eigen Herr gewesen / wie denn auch der HERR Christus bey seiner letzten Zukunfft wieder auffheben wird alle Herrschafft / vnd alle Obrigkeit vnd Gewalt. ¶ Sieweil aber der Mensch in seiner Unschuld nicht blieben / sondern durch seinen Fall die Sünde vnd alle Ungerechtigkeit in die Welt kommen / r dieselbe auch so hoch gestiegen / daß sich die Menschen Gottes Geist nicht mehr wolten strafen lassen / s Hat der HERR die erste ungehorsame Welt / nach seinem gerechten Zorn / durch die Sündfluth verderbet / r vñ hernach / in der Newen Welt / diesen Stand der Obrigkeit eingesetzt / indeme Er dem Nohe gleichsam selbst das Schwerdt vberantwortet / vnd ein Gesetz gemacht hat / daß / wer Menschenblut vergiesse / dessen Blut solle auch durch Menschen vergossen werden. u Vnd also hat Gott / weil Er unsichtbar ist / x gleichsam ein sichtbarlich Bilde seiner Majestät vnd Hoheit vns vor Augen gestellet / y vnd gewolt / daß sich Menschen für Menschen fürchten / vnd guth thun lernen solten / z Damit aber die Obrigkeit für andern / die doch mit ihnen eines Geblüts / a ein Ansehen / Autoritet, vnd Furcht habe / hat Gott die Obrigkeit selbst höchst geehret:

Geehret hat Gott die Obrigkeit i. propriâ institutione, in deme / daß Er sie selbst geordnet vnd eingesetzt hat; Es nennets zwar Petrus eine Menschliche Ord-

B ij

nung /

* D. G. Mirg
in conc. secun
ta fun. Elect.
Augusti,
Dresde Anno
1586.

q 1. Cor. 15, 24

r Rom. 5, 11.

s Gen. 6, 3.

t Gen. 7, 21.

1. Propriâ Dei
institutione.

u Gen. 9, 6.

x Joh. 1, 18.

y Artabanus

Persa vocat

Regem: εἰκὼ

να θεῶ πάν-

τα σῶζοντος

Exod. 22.

v. 8. iudices

vocantur Dij

z Rom. 13, 3.

a Act. 17, 26.

Christliche Heers-Predigt.

b 1. Pet. 2, 13.

c Rom. 13, 1, 2.

d 1. Pet. 2, 13.

e Dan. 4, 22.

f Luc. 1, 52.

g Prov. 8, 15, 16.

h Gen. 10, 9.

i Judic. 6, 14.

k 1. Sam. 9, 3.

l 1. Sam. 9, 17.

m 1. Sam. 10, 22.

n 1. Sam. 16, 11.

o 1. Sam. 7, 8.

p 2. Sam. 12, 7.

q 1. Sam. 16, 7.

r Deut. 17, 15.

nung/ b vnd widerspricht doch nicht S. Paulo/ der außdrücklich sagt/ die Obrigkeit sey von Gott geordnet/ vnd wer der Obrigkeit widerstrebe/ der widerstrebe Gottes Ordnung. c Denn Petrus siehet mit solcher Beschreibung nicht auff die Stiftung/ wovon Paulus redet/ sondern auff die Verwaltung/ do ein Mensch dem andern vorgezogen wird/ vnd doch vergisset er auch des Stiffers nicht/ wenn er wil/ die Unterthänigkeit solle der Obrigkeit geleistet werden vmb Des H^{ERRN} willen/ d dann das ist der H^{ERR}/ der Gewalt hat vber der Menschen Königreiche/ vnd giebt sie wem Er wil. e Das ist der H^{ERR}/ der die Gewaltigen vom Stule stößet/ vnd erhebt die Elenden. f Das ist der H^{ERR}/ welcher sagt: g Durch mich regieren die Könige/ vnd die Rathherren setzen das Recht. Durch mich herrschen die Fürsten/ vnd alle Regenten auff Erde. von wem war der erste Monarch Nimrod angesehen als ein gewaltiger Jäger? von dem H^{ERRN}! h Wer hat Sideon von der Scheidenne beruffen? der H^{ERR}! i Wer sagte Samuel/ daß er den Saul/ der seines Vaters verlohrene Eselin suchte/ k sollte zum König vber Israel salben? der H^{ERR}! l Wer offenbarte ihn/ do er sich vnter die Fasse verstecket hatte? der H^{ERR}! m Wer hat David von den Schafen genommen/ n vnd ihn zum Könige gesalbet vber Israel? der H^{ERR}/ der Gott Israel! o Wer hat ihn seinen ältesten Brüdern vorgezogen? der H^{ERR}/ der nicht wie ein Mensch siehet/ was vor Augen ist/ sondern der das Hertz ansiehet/ p Dieser H^{ERR}/ vnser Gott/ hat nicht nur im Alten Testament die Könige geordnet/ q
Son-

Christliche Heers-Predigt.

Sondern auch im Newen Testament gebilliget / 7 vnd sich darumb hoch gesetzt / siehet auch auff das Niedere im Himmel / vnd auff Erden / daß Er den geringen auffrichtet auß dem Staube / vnd erhöhet den Armen auß dem Roth / daß Er ihn setze neben die Fürsten / neben die Fürsten seines Volks. 1.

7 Matt. 22, 21
Luc. 22, 25.

t Psal. 113, 8.

Beehret hat Gott die Obrigkeit / 2. divinā instructione, mit Göttlicher außrüstung / daß Er sie mit besondern Gaben begabt / vnd zu solchem Ambte tüchtig gemacht / ob sie gleich zuvor schlechte Leute gewesen; Studeon wolte für furcht der Feinde entfliehē / u Aber do er von Gott beruffen war / zog ihn der Geist des HERRN an / daß Er die Posaunen blasen ließ / x vnd gar mit wenig Volcke den Feind in seinem Vorthail vnd Lager angreiffte / für den er sich zuvor gefürchtet hatte / y Sauls grösser Kummer war / daß er nur die Eseln finden mögte / z Aber do er nun gesalbet war zum Könige / sagte ihm Samuel: Der Geist des HERRN wird vber dich gerathen / daß du mit ihnen (den Propheten) weissagest / da wirst du ein ander Mann werden. a Wie Gott der HERR den Salomon auff seinem Königlichen Stule mit Weisheit begabt / ist noch bekant. b Ja noch heute haben sich die Könige zu erfrewen seiner Krafft / vnd können frölich seyn vber seiner Hülffe. c Er giebt ihnen langes Leben / d Er rüstet sie mit Krafft. e Vnd wo Er einem einen Wuth gibt / das muß fort gehen. f Denn Er ist der den Fürsten den Wuth giebt / vnd nimbt / vnd erschrecklich ist vnter den Königen auff Erden. g.

2. divinā instructione.

u Judic. 6, 11.

x Judic. 6, 34

y Judic. 7, 19.

z 1. Sam. 9, 4.

a 1. Sam. 10, 6.

b 1. Reg. 3, 12.

c Psal. 21, 1.

d Psal. 61, 7.

e Psal. 18, 32.

f Judic. 16, 17

g Psal. 76, 13.

Beehret

Christliche Heers-Predigt.

3. Honorificâ
cognomina-
tione.

h Matt. 22, 21

i Prov. 8, 15.

k Psal. 113, 8.

l Eph. 6, 9.

m 1. Pet. 2, 14

n Matt. 27, 14

o Sap. 6, 5.

p 2. Chr. 5, 19.

q Prov. 8, 15.

r Gen. 41, 43.

s Luc. 22, 25.

t Es. 49, 23.

u Psal. 4, 10.

x Judic. 3, 15.

2. Reg. 13, 5

y Exod. 22, 8.

z Psal. 82, 6.

4. Domini

douatione.

a Luc. 22, 25.

b Prov. 8, 15.

c Psal. 47, 4.

d Est. 1, 1.

5. Tributi

approbatione

e Luc. 23, 2.

f Matt. 22, 21.

g Rom. 13, 7.

6. Beneficâ

cōservatione.

Beehret hat Gott die Obrigkeit 3. Honorificâ cognominatione, mit herrlichen schönen Ehrentiteln; sie werde benahmt: Keyser/ b Könige/ i Fürstē seines Volcks/ k Herren/ l Obristen/ Hauptleute/ m Landpfleger/ n Amptleute. o Richter p Rathsherren. q etc. Sie werden intitulliret: Landesväter/ r Gewaltige/ Snädige Herren/ s Seugammen vnd Pfleger der Kirchen/ t Schilde auff Erden/ u Heylande/ x ja Götter/ y Götter vñ Kinder des Höchsten. z.

Beehret hat Gott die Obrigkeit/ 4. Domini donatione, daß Er sie auff Erden herrschen/ a Recht setze/ vnd regieren lasset/ b die Völcker vnter sie zwinget/ c vnd offtmals einem viel Lande vnterwirfft/ wie dann der einigge Abassverus vber Hundert vnd Sieben vñ zwantzig Länder zu gebieten hatte. d

Beehret hat Er die Obrigkeit. 5. Censur & Tribut approbatione, daß Er ihnen gebührende Zins/ Zoll/ Schoß/ Schatzung vnd andere Befälle/ nicht abspricht/ sondern vielmehr willig darzu reichen befiehet. Es wird zwar dieser Herr beschuldiget/ e Er wende das Volck abe/ vnd verbiete den Schoß dem Keyser zugeben/ aber mit was Zug- vnd Recht ihme solches zugemessen wird/ ist aus angezogener Regul/ f vnd darauß zu ersehen/ daß er durch Paulum gebieten lest: So gebet nun jederman/ was ihr schuldig seyd: Schoß/ dem der Schoß gebühret/ Zoll dem der Zoll gebühret. g

Beehret hat Gott die Obrigkeit/ 6. Beneficâ sustentatione, In deme/ daß Er solche Ordnung vnd Stand bißhero erhalten; Die Reiche hat zwar Gott verändert/ das

Christliche Heers-Predigt.

Das Assyrische Keyserthumb hat von Nimrod an/ gewehret 1636. ist hernach auff die Persier vnd Meder bracht / von selben 200. Jahr/ folgend von den Griechen 300. beherrschet worden/ biß es endlich auff den Römer / Keyser Julium kommen/ vnd ist diß Römische Reich das allerletzte/ vnd wie die Belehrtten aus dem Propheten Daniel h schliessen/ durch die Eiseren Schenckel/ vnd mit Eisen vnd Thon vermengete Füße/ vorgebildet worden/ vñ zwar nicht vnformlich/ dann vber das/ daß zu dieser letzten Zeit die Eiseren Waffen geführet/ vnd die Erde vnd Thon mit Susseisen redlich gekneten vnd gemenget wird/ die Gemüther der Menschen/ ob sie gleich nach Menschengeblüt vntereinander vermengtet sind/ doch nicht aneinander halten/ Bey so vieler Verenderung hat doch Gott se Obrigkeit erhalten/ vnd gegeben Heilande/ die geholffē aus der Feinde Hände. k Vnd wird auch noch in diesem zerrütteten Römischen Reiche die Pflantz des Eisens bleiben lassen/ l biß der Stein ohne Hände abgerissen/ diß sichtbarliche zermalmen/ vnd ein ander Königreich/ das ewig bleibet/ auffrichten wird. m

Seehret hat Gott die Obrigkeit/ 7. Gratiōsā propugnatiōe, Daß Er sie selbst verthätiget/ so wohl in der That/ als mit seinem Göttlichen Besetz vnd Rechten.

In der That/ lesen wir/ daß ein Engel gestritten ein vnd zwanzig Tage/ ihme auch Michael/ der fürnembsten Fürsten einer zu hülffe kommen/ daß er den Sieg bey dem Königen in Persien behalten. n Item/ wie der Engel des HERRN sich an Bilkia Feinde gemachet/ vnd in einer

S

Nacht

h Dan. 2. v.
40. & seqq.

i 1. Dan. 2, 43.

k Nohem. 9.
v. 27.

l Dan. 2, 41.

m Dan 2, 44.

7. Gratiōsā
propugnatiōe,

i. Reali,

n Dan. 10, 23.

Christliche Heers-Predigt.

o 2. Reg. 19, 35

p 2. Macc. 10,

29.

z. Verbal.

q Psal. 105, 15.

r Prov 20, 2.

t 1. Sam. 8, 7.

u Rom. 13, 2.

x 1. Sam. 26,

10. 11.

y 1. Sam. 24, 6

z 1. Tim. 6, 15.

a Job, 18, 36.

Nacht in dem Lager der Assyrer/ hundert vnd fünf vnd Achtzig tausent Mann erlegt hat. o Ingleichen wie dem Maccabæo/ da die Schlacht gegen seine Feinde am heftigsten gewesen/ fünf herrliche Männer auff Pferden mit güldenen Zäumen zu hülffe kommen/ die andern vor den Jüden hergezogen/ zweene aber sonderlich dem Maccabæo zur Seiten gehalten/ vnd ihn mit ihrer Wehre beschützet haben/ daß ihn niemand verwunden können. p

In dem Göttlichen Befetz vnd Rechten/ hat der G E R R die Obrigkeit hoch gehöhet/ vnd außgeruffen: La-
stet meine Gesalbten nicht an. q Vnd Salomon hat es für ein Capitul vnd Halßbrüchliche Sache angeschrieben/ wenn jemand wider Obrigkeit thut/ wer den König erzürnet/ spricht er/ r der sündigt wider sein Leben. Ja was man der Obrigkeit zuwider thut/ das achtet Gott so hoch/ als geschehe es Ihme selbst. t Dahero sagt auch Paulus: u Wer der Obrigkeit widerstrebt/ der widerstrebt Gottes Ordnung; Vnd das machte es auch eben/ daß David seine Hände nicht legen wolte an den Gesalbten des H E R R n / x vnd ihm ein Gewissen machte/ do er nur von Sauls Kleide etwas abgeschnitten hatte. y Ja wer wil diß genug außsprechen/ daß der König aller Könige/ z dessen Reich doch nicht von dieser Welt ist/ a allhier dem Weltlichen Keyser/ vnd aller ordentlichen Obrigkeit/ mit Befahr seines Leibs- vnd Lebens/ das Wort redet/ vnd ihm das Seine zu geben/ befiehet? O Ehre vber alle Ehre/ O Ehre so nie genug gepreiset werden kan!

Gollen

Christliche Heers-Predigt.

Sollen derowegen Christliche Potentaten / vnd alle Obrigkeit / ihnen dieses zu einem Hertzlichen Trost mercken / daß sie wissen / sie seyn vnd leben in einem solchen Stande / der nicht nur von dem Höchstem Gotte gebilliget / sondern auch vielfältig vnd hoch geehret worden ist / Vnd wenn jemand solchen ihren Stand antastet / wie vorzeiten Wünche denselben so verdächtig gemacht / daß viel Herren vnd Potentaten solche Ordnung Gottes verlassen / in Klöster gekrochen / vnd in vermeinter gröster Heiligkeit an statt des Scepters vnd Cronis Wüchkleider angenommen haben / vnd die Widertäufer vnd Libertiner geschwermet / Christus habe diesen Standt keinem Christen im Newen Testament recommendiret, darumb zieme es Christen nicht solchen Standt zuverwalten. So legen sie ihnen gegenwertigen Bericht vor Augen / seyn vnd bleiben gewiß / ihr Ambt gehöre auch mit in die Stadt ihres Gottes / die Christliche Kirche / welche fein lustig bleiben werde mit ihrem Brunnlein / da die Heiligen Wohnungē Gottes sind / ob auch gleich die Welt vntergienge / die Berge mitten ins Meer sincken / wenn gleich das Meer wüetet vnd waltet / vnd von seinem Ungestum die Berge einfielē

Ist diß nicht recommendation genug / daß der Herr die Seinigen dem Keyser allhier vnterwirfft / c ihnen selbst mit gutem Exempel vorgehet / d vnd allen Christen / in gemein / zu gehorsamen befehlen lesset. e Das Weltliche / ja Kriegerische Ambt / vnd Botmessigkeit / weder den Hauptmann zu Capernaum / f Noch den zu Cesarien / g an Christenthumb verhindert / vnd Gott der stolzen Heyden

C ij

den

b Ps. 46, 4, 5.

c Matt. 22, 21.

d Matt. 17, 27

e Rom. 13, 7.

f Matt. 8, 10.

g Act. 10, 34.

Christliche Heers-Predigt.

den Wurtzel außgerottet/ vnd Demütige an ihre stäte gepflantzet/ die hoffertigen Fürsten vom Stule herunter geworffen/ vnd Demütige / das ist Christen/ darauff gesetzt hat? b

h. Syr. 10. 17.
18.

Bewarnet sol hergegen auch jederman seyn/ daß er sich nicht an solcher Ordnung vergreiffe/ noch selbe außzurotten/ oder aus Ehrgeiß vnd Eigennutz Scepter vnd Crone abzutringen vnterstehe; Denn es dürffte jenen wiederfahren/ wie denen zu Sepusa in Phrygia/ so nach der Apostel Zeit ein New Jerusalem anrichten/ vnd die Obrigkeit außrotten wolten/ aber hernach die Anfänger solches Vermens/ Montanus vnd Maximilla, sich selbst erhenckten/ vnd wie die Aufführischen Bawern Anno 1525. bezahlet wurden/ Von den letzten aber würde man sagen/ was Weiland / von der Königin zu Antiochia/ welche dem Keyser Valeriano Aureliano nach Land vnd Leuten stund / gesaget wurde: *Aliena appetendo propria amisit*; Nach anderm Gutt sie hat getracht / vnd vmb ihres sich selbst gebracht!

U S U S
II.
*De debitâ
subditorum
obedentiâ.
quæ præstan-
da:*
I.
*Pro salute Ma-
gistratus o-
rando.*
i. 1. Tim. 2. 1. 2.

Fürs Andere/ führet vns dieser Bericht zu Gemüthe *Debitam subditorum obedientiam*, die gebührende/ vnd Pflichtschuldige Vnterthänigkeit/ vnd Behorsam/ welchen Vnterthane zu leisten schuldig/ Mancher mey- net/ es sey genug/ wenn er mit Dnmuth vnd Wißgunst der Obrigkeit Jährigen Schoß vnd Schatzung darreichet. Aber Nein / es ist nicht genug: Man sol vnd muß auch für die Obrigkeit beten/ diß erfodert Paulus / wie gemeldet / ; es befiehlt denen so zu Babel gefangen wa- ren/

Christliche Heers-Predigt.

ren/ Jeremias Schriftlich/ *k* vnd ist vns selbst nützlich/
denn die Obrigkeit ist der grosse Baum/davon wir Schat-
ten haben/ vnd von dessen Früchten wir essen/ *l* wenns
derselben wohl gehet/ so gehets auch vns wohl *m* vnd vnter
dero Schutz können wir ein stilles vnd sichres Leben
führen. *n*

Ist nun die Obrigkeit der wahren Religion/ vnd
reinem Worte Gottes zugethan / so hat man zu
bitten/ Gott wolle sie darbey erhalten/ daß sie fort vnd
fort auff den Herrn hoffe/ vnd durch die Güte des Hö-
hesten fest bleibe. *o* Hanget Obrigkeit an falschen Got-
tesdienste/ so haben wir zubitten/ der Herr wolle ihr
seine Wege zeigen/ vnd seine Steige lehren/ *p* Er wolle sie
lehren thun nach seinem wohlgefallen/ vnd sein guter Geist
wolle sie auff ebene Bahn führen/ *q* damit ja Christi
hochthemer Verdienst an ihr nicht möge verlohren wer-
den! Es sey aber Obrigkeit/ was für Religion sie wolle;
So soll man doch bitten/ Gott wolle ihr verleihen lan-
ges Leben/ *r* Er wolle sie lassen Fürstliche Gedancken ha-
ben/ *s* Er wolle Gnade geben/ daß ihr Fürnehmen wohl
gerathe/ vnd die Vnterthanen/ sich dessen erfreuen kön-
nen/ *t* wie denn zu solchem Gebeth/ vns David den Zwan-
tzigsten Psalm vorgeschrieben hat. Nebenst dem Ge-
beth/ sol vnd muß man auch gebührender weise die Obrig-
keit ehren/ vnd respectiren, wie Abigail / welche auff ihr
Angesicht fiel/ da sie nur den König David nennen hörte. *u*
Wanchem ist keine Obrigkeit gut gnug/ vnd verdreust ihn
derselben einigen Respect zu erweisen; Aber/ alle die so

E iij

Gott

k Jerem. 29, 7

l Dan. 4, 18.

m Jer. 29, 7.

n 1. Tim. 2, 2.

o Psal. 21, 8.

p Psal. 25, 5.

q Ps. 143, 10.

r Dan. 2, 4.

s Esa. 32, 8.

t Judit. 10, 8.

2. Eum
digné hono-
rando.

u 1. Sam. 25, 41

Christliche Heers-Predigt.

x Syr. 10, 24.

7 Prov. 20, 14.

2 Tacit. lib.
1. histor.

3. Censum &
Tributum
solvendo.

Luc. 2, 3.

4. Arma ne-
cessaria aut
tractando,
aut
tractantibus
subveniendo.

1. Cibo.

2. Stipendio.

a 1. Sam. 7.

b Judic. 7, 8.

c 2. Chr. 25, 6.

d 1. Sam. 17, 17.

Gott fürchten/ halten ihren Regenten in Ehren. x Vnd die Verächter erfahren nach absterben der Obrigkeit / was Salomon saget: Böse/ böse/ wenn mans hat/ aber wens weg ist/ so rühmt man es denn. y Præstat sub malo principe esse, quàm sub nullo esse, z es ist besser vnter einem bösen/ als vnter keinem Fürsten seyn.

Auff den Respect, gehöret den Vnterthanen noch weiter/ daß sie willig gehorchen/ vnd der Obrigkeit nicht nur die Ordinar Befälle/ Schoß/ Schatzung vnd Steuer etc. gerne erlegen/ sondern auch wenn die Obrigkeit/ aus hochdringender Noth dem gemeinem Wesen zum besten/ extra ordinare was fodert / sich vnweigerlich erfinden lassen/ wie die Vnterthanen Keyfers Augusti. z

Ja es stehet auch diß noch Vnterthanen zu/ daß sie zur Zeit der vndermeidlicher Kriege/ auff befehlich der Obrigkeit/ auch ihr Blut mit wagen/ vnd dem gemeinen Vnheil mit gewehrter Hand widerstehen helfen/ wie also Saul/ zur Zeit/ als Nahas/ der Ammoniter/ Dabeb in Silead belagert hatte/ ein paar Ochsen zerstücket/ vnd aufruffen ließ: Wer nicht mit außzeucht im Streit/ der Kindern sol man also thun? welches Seboth soviel fruchtete/ daß sich alles Volk versamlete wie ein Mann. a Vnder aber wenn Obrigkeit nur etliche zum Streit wehlet/ wie Sideon / b die andern zu Hause läffet / oder Knechte vmb Geld zu hauffe bringt. c So gebühret denen so zu Hause bleiben/ daß sie den Streitenden Proviant ins Lager senden/ wie Isai den David abfertigte d vnd der Obrigkeit extraordinarié Schatzung erlegen / damit die

gewor

Christliche Heers-Predigt.

Beworbenen besoldet werden/wie zu Augusti zeiten geschach. *e*

Welches dann/ abermals Christlichen Potentatē/ vnd Obrigkeiten/ zu Trost gereichen sol/ dieweil sie sehen/ das auch im Göttlichen Worte/ die Unterthanen ihnen so hart verbunden seyn/ Sie können mit frölichem Muthe sagen: Der HERR zwinget die Völker vnter vns/ vnd die Leute vnter unsere Füße/ *f* Er schafft Frömmigkeit/ vnd giebt Gerichte vnd Berechtigkeith/ *g* die Frommen werdens sehen/ vnd sich freuen/ vnd aller Bosheit wird das Maul gestopffet werden. *h*

Hergegen aber sollen sie auch begnüget seyn/ an der Schuldigkeit/ so Gott den Unterthanen auferleget hat/ dieselbe nicht muthwillig vber die Gebühr beschweren/ entweder aus Bosheit/ Rehabeam/ der da sagte/ er wolte den Unterthanen das Joch schwerer machen/ als sein Vater gethan/ sein Vater habe sie nur mit Peitschen gezüchtigt/ aber er wolle sie mit Scorpionen züchtigen/ *i* oder aus Beitz/ *k* oder mit Betrug/ *l* oder mit Verthung der gesamleten Befälle/ da dieselben/ auff vnnötigen Pracht/ zuwider der Regul/ so Gott den Königen vorschreiben lassen/ *m* oder auff Panquetirn/ oder sonst vbel angelegt werden/ denn darüber schreyet Gott das Wehe; *n* es erwecket der Unterthanen Geufftzen; *o* es macht böse Affection, *p* vnd verursacht grosses vnd vnerhofftes Vngemach. *q* So viel vom Ersten!

Das Ander theil/ dero vns von Christo zur Bußfertigkeit vorgeschriebenen Regul/ weiset/ wie beydes Obrigkeit

c Luc. 2, 1.
Orosius.
Dion.

f Psal. 47, 4.

g Psal. 99, 4.

h Ps. 107, 42.

i 1. Reg. 12, 14.

k Mich. 3, 1.
& seqq.

l Mich. 2, 1, 2.

m Deut. 17, 16

n Es. 5, 22.

o Hiob 24, 12.

p Prov. 30, 33.

q 1. Reg. 12.

II.

i Singulis &
universis.
Erga DEUM!

Christliche Heers-Predigt.

r Syr. 19, 25.
ubi

Limitatur

i.
Magistratus
Potentia,
hic enim Deo
dare debet.

s Sap. 6, v. 3.

t Psal. 143, 2.

u Es. 49, 7.

x Psal. 2, 11.

y Rom. 13, 4.

z Psal. 2, 12.

i. Verbi con-
siderationem

a Psal. 1, v. 2.

b Deut. 17,

keit vnd Unterthanen/ Hohes vnd Niedres Standes/ sich gegen Gott verhalten solle; Nemlich wie Syrach sagt: r Es solle sich beyde der Reiche vnd Arme/ der Grosse vnd der Kleine/ keines andern rühmen/ denn daß sie Gott fürchten! Ist also diß Theil limitatio prioris eine Linderung des/ was zuvor gesagt ist/ beydes was der Obrigkeit Hoheit/ vnd der Unterthanen Schuldigkeit betrifft!

Dann/ die Obrigkeit betreffende/ so redet der HERR allhier/ nicht nur zu den Jüden/ sondern auch zu Herodis Dienern/ vnd Abgesandten; vnd befiehlt ihnen vnd ihrem Herrn/ der Obrigkeit selbst: Gebt Gotte/ was Gottes ist! Wachtet hiemit/ aus dem Keyser vnd aller Obrigkeit pur lauter Unterthanen/ weiset/ ihnen sey die Obrigkeit gegeben vom HERRN/ vnd die Gewalt vom Höchste/ s Sie seyn gegen Gott nicht Könige/ sondern Knechte/ t Könige sollen sehen/ vnd auffstehen/ vnd Fürsten sollen anbeten vmb des HERRN willen/ u Wenn man an Gott gedencke/ so müssen sich weisen lassen die Könige/ es müssen sich züchtigen lassen die Richter auff Erden/ x Sie seyn Gottes Dienerin. y Sie müssen diesem HERRN dienen mit Furcht/ vnd sich mit Zittern freuen! z

Dienen muß Obrigkeit Gotte. i. Verbi divini scrutatione, daß sie sich mit allem fleiß in Gottes Worte umbsehe/ ihre Lust zum Besetze des HERRN habe/ vnd von demselben rede Tag vnd Nacht. a Diß ist mit in der Könige bestallung einverleibet/ b vnd Gott befahl es selbst dem Josua/ er solle das Buch des Gesetzes nicht von seinem Munde kommen lassen/ sondern es betrachten Tag vñ Nacht/

Christliche Heers-Predigt.

Macht/ vnd dran seyn/ daß er halte vnd thue allerdinge nach deme/ das darinnen geschrieben stehet/ alsden werde es ihm gelingen/ in allem was er thue/ vnd werde weißlich handeln können! c Vnd David rühmet/ die Zeugnüsse Gottes sind seine Rathsaleute. d

Dienen muß die Obrigkeit Gotte: 2. Humili oratione, mit einen demütigen Sebet/ daß sie mit Salomone seufftze: Nun HERR/ du hast deinen Knecht zum Könige gemacht/ vnd ich weiß nicht/ weder meinen Ausgang noch Eingang/ vnd dein Knecht ist vnter dem Volcke/ das du erwehlet hast/ so groß/ das niemand zehlen noch beschreiben kan für der Menge/ so wollestu nun deinem Knechte geben ein gehorsames Hert/ daß er dein Volk richten möge/ vnd verstehen was gut oder böse ist/ 2c. e

Dienen sol die Obrigkeit Gotte: 3. Ecclesie veræ procuratione, daß sie sich der wahren Kirche Gottes wohl annehme/ dann sie sind solches Geistlichen Reichs Gottes Ambtleute/ f die Könige sollen deroselben Pfleger/ vnd Fürsten ihre Seugammen seyn. g Ich sage aber: der wahren Kirche Gottes/ nicht einer falschen/ Sie müssen nicht nur schawen/ wo man schreyet: Hier ist des HERRN Tempel/ hie ist des HERRN Tempel! h sondern sie müssen auch die Geister prüfen/ ob sie von Gott seyn/ oder ob sie seyn der Geist des Widerchristi/ von welchen ihr habt gehört/ daß er kommen werde/ vnd setze schon ist in der Welt/ wie Johannes redet. i. Denn es freylich an deme/ wie Cyprianus saget: k Non habere potest Deum Patrem in Coelis, qui non vult habere matrem Ecclesiam

c Jos. 1, 7.
d Psal. 119, 24.

2. Humilem orationem

e 1. Reg. 3, 7, 8.

3. Ecclesie procurationem

f Sap. 6, 5.

g Esa. 49, 23.

h Jerem. 7, 4

i 1. Joh. 4, 3.

k Cyprian. in tract. de Ecclesia cuius

Christliche Heers-Predigt.

verba inve-
niuntur in
jure canon.
c. 24. q. 1.

Tit. 1, 16.
4. equam
justitia ad-
ministratio-
nem.

m Mich. 3, 2.
n Job, 29, 14.

o 2. Chr. 19,
6. 7.
5. Judicij ex-
pectationem.

p Rom. 14, 20.
q Rom. 14, 22.

nam in terris! Der könne Gott im Himmel nicht zum Vater haben/ wer die Kirch auff Erden nicht zur Mutter annehmen wolle! Aber es saget auch eben derselbe wiederumb: Quomodo possunt duo aut tres in nomine Christi, colligi, quos constat à Christo & ejus Evangelio separari! Wie können diese zweene oder drey in Christi Nahmen versamlet werden/ von welchen offenbar ist/ daß sie von Christo vnd seinem Evangelio abgesondert werden. Sie sagen/ spricht Paulus/ sie erkennen Gott/ aber mit den Wercken verleugnen sie es/ sintemahl sie sind/ an welchen Gott ein Breuel hat/ vnd gehorchen nicht/ vnd sind zu allen guten untüchtig.

Dienen sollen sie Gott: 4. justitiæ æquâ administratione. Daß sie der Gerechtigkeit beypflichten/ Mit Rothario dem Sachsen seyn Liebhaber der Gerechtigkeit/ vnd Hasser der Ungerechtigkeit/ die Untertanen nicht schinden/ m Sondern Gerechtigkeit ihr Kleid seyn lassen/ das sie anziehen wie ein Rock/ vnd das Recht sey ihr Fürstlicher Hut/ n Denn sie halten das Gerichte nicht dem Menschen/ sondern dem Herrn/ der mit ihnen ist im Gerichte/ vnd bey deme ist kein Unrecht/ noch ansehen der Person/ noch annehmen des Beschencks. o

Dienen sollen sie Gott. 5. Judicij extremi expectatione, Daß sie auch des Jüngsten Gerichts erwarten/ denn sie werden nicht immer Richter vnd Herren seyn/ sondern wir werden alle vor dem Richterstule Christi dargestellet werden. p Da wird ein jeglicher für sich selbst Rechenschaft geben. q Da wird der Herr auch die Könige vnd

Christliche Heers-Predigt.

vñ Richter/die vber viel herrschē vñ sich erhebe vber den Döl-
ckern/fragē/wie sie handeln/vñ forschē wñ sie ordnē/er wird
gar greulich vñ kurtz vber sie kōmen/vñes wird gar ein
scharffes Gerichten gehe vber die Oberherren! r

Wo nun Obrigkeit diß thut / also Gotte das Seine
giebt/ daß sie sein heilig Wort liebet / fleißig betet / der
wahren Kirchen euserlich pfeget / s Berechtigkeit vbet/vnd
an Gottes Berichte stets dencket/so gehets wohl zu/wie an
David/an Hiskia/ an Josia zu sehen ist/Wenn also dann/
gleich eine Plage kommen wil/ so fürchtet sie sich nicht/ ihr
Hertz hoffet vnerzagt auff den Herr/ ihr Hertz ist getrost vñ
fürchtet sich nicht biß sie ihre Lust an ihre Feindē siehet/r Ab-
salon Davids Feind muß vntergehē/ u Sanherib/der König
zu Assyrien/ wolte Hiskiam betrennen/ aber sein Heerward
von einem Engel erschlagen/ x er selbst nam ein vbel En-
de y Josias ward zu seinen Vätern versamlet/ z daß er
das künfftig Unglück nicht sehen solte. a Wo man aber
Gottes Wort aus den Augen setzet/ vnd selbst erwählten
Gottesdienst/ der Gott nicht gefelt/ b treibet/ wie dort
Saul/ c oder Abgöttisch wird/ d da gehet es vbel zu: Weil
Salomon es mit Gott hielte/ da war er ein gewünschter
König/ d da er aber Abgöttisch wurde/ e da war es bald auß
mit ihm. f Von Constantino Magno wird gelesen/ daß er
auch den Heydnischen Soldaten Christum habe bekant
gemachet/ vnd selbe zum wahren Gottesdienste gewehnet/
do sey es ihm auch wohl gangen/ Aber do er sich habe v-
berreden lassen/ die Stadt Constantinopel in der Jung-
fraw Mariæ Nahmen einweyhen zulassen/ vnd selbe für

D i j

r Sap. 6, 4. 6.
s Magistratus
est persona
ordinata ad
conservatio-
nem legis in
externā di-
sciplinā, &
quidem utri-
usque Tabu-
la Decalogi
&c. Phil.
Mel. in Exam
t Psal. 112, 7.
u 2. Sam. 18, 15
x 2. Reg. 19, 34
y 2. Reg. 19, 37
z 2. Chr. 35, 24
a 2. Chr. 34, 28
b Matth. 15, 9.
c 1. Sam. 13, 9.
& c. 15, 5
d 1. Reg. 5, 4
e 1. Reg. 11, 5
f v. 11.
g Herlicius in
supplemen-
to der Astro-
nomischen
schretben an
Herkog Jo-
eine han Fried-

Christliche Heers-Predigt.

rich zu Ste-
tin. p. 14.
ex Eusebio.
lib. 4. de Vi-
ta Constanti-
ni, ex Nice-
phoro l. 8. c.
26. & zona-
ra, Tom. 3.
h 1, Sam. 15, 22

II.
Subditorum
obedientia.
obediendum
enim Cesari
minus. Deo
magis.

i Eph. 5, 24

k 1. Pet. 2, 18.

eine Patronin anzunehmen / so sey es hernach vbel abge-
lauffen; Vnd von Constantino dem letzten wird gemeldet /
daß er ein Marienbild im Bosen gehabt / als er von den
Türcken erschlagen worden / g Ich fürwar wer Gottes
Wort verwirfft / der darff sich nicht wundern / wenn ihme
auch Samuel also prediget: Weil du nun des Herrn Wort
verworffen hast / hat Er dich auch verworffen / daß du
nicht König seyst / h vnd wenn man sich hernach gleich noch
so sehr bemühet / allen Witz / Verstand / vnd Kräfte an-
wendet / so heist es / wie auch der Heyde / Plato / erkandte:
Ubi non Deus, sed solus mortalis dominatur ibi ma-
lorum & ærumnarum nullum est effugium; Wo nicht
Gott / sondern alleine der sterbliche Mensch herrschet / da
kan man dem Vbel vnd Vnheil nicht entfliehen!

Die Vnterthanen aber belangende / so ist auch ihnen
gesagt: Gebt Gotte / was Gottes ist / vnd sind auch
sie hiemit verbunden Gotte zu dienen / also daß sie zu al-
lerförderst auff Gott / vnd hernach erst auff Weltliche
Obrigkeit sehen sollen. So lange nun Obrigkeit der Vn-
terthanen Hertzen nicht von Gott abzeucht / noch ihnen /
in Gottes Worte vngegründeten Gottesdienst auffdrin-
get / so lange sind sie / in allen dingen / i so wohl der wun-
derlichen als der gütigen vnd gelinden Obrigkeit zuge-
hören schuldig. k Ob auch gleich dieselbe für sich Abgöt-
tisch oder vugläubig wäre; Diß ist zuersehen aus allen
Vmbständen vnseres Evangelij: Der Keyser war für sich
ein Heyde / die Heyden aber waren ohne Christo / frembde /
vnd ausser der Bürgerschaft Israels / vnd frembde von
den

Christliche Heers-Predigt.

den Testamenten der Verheissung/ sie waren ohne Hoff-
nung/ vnd hatten keinen Gott in der Welt. 1 Noch den-
noch befiehlt der HERR/ daß man ihm Zinse/ vnd was ih-
me gehöret/ geben solle. Zu deme so hindert solcher Be-
horsam der Jüden Religion nicht / *pietatem enim non
subvertit illa subjectio*, sagt Chrysof. an oben-angezo-
nem Ort/ *m* Sie lassen also ihr Licht des Glaubens leuch-
ten/ *n* vnd weisen/ daß sie vmb des HERRN willen vnter-
than seyn. o

Sette aber dieser Heydnische vñ vngläubige Keyser ge-
wolt/ die Jüden solten das Gesetz Mosi abschaffen/ sich
an Christi Predigten nicht kehren/ sondern wie er/ den
Heydnischen Abgöttern dienen; So hatte der HERR sie
schon vnterrichtet/ daß ihr Behorsam sich so weit nicht er-
strecke/ sondern sie müsten Gotte geben was Gottes
ist. Ja sie müsten Gotte mehr gehorchen als den Men-
schen/ *p* *Diligendus quidem est Imperator*, sagt Augu-
stinus/ *sed præponendus est Creator!*

Sehet/ ihr meine Beliebte/ diß ist die Regul / so vns
der HERR CHRISTUS/ zu vnser heutigen Busfertigkeit/
im Evangelio vorleget/ darinn Er weiset/ wie wir gegen
Weltliche Obrigkeit/ vnd gegen Gott / vnsträflich leben
können! Hierbey könten wir einführen/ wie Obrigkeit kei-
ne bloße Macht habe/ nach ihrem Willkür/ wie Ilacius An-
gelus sagte / *q* zu thun/ vnd zu lassen/ was sie wolle. *r* Zu-
wider vieler Tyranny. *s* Vnd der vngegründeten / vnd
Gottes Worte vnbekanten Päbstlicher eminentz, *r* Wir
könten weiter außführen/ wie weit Vnterthanen zu ge-
hor-

l Eph. 2, 12.

m Chrysof-
tus in Com-
ment. sup.

Cap. 13. Rom
n Matt. 5, 16.

o 1. Pet. 2, 13.

p Act. 5, 29.

U S U S
Generalis.

Christliche Heers-Predigt.

Hac publicé
non sunt e-
narrata, sed
postea adje-
cta

horsamen schuldig. u. Vnd wenn sie vmb Gottes willen der
Obrigkeit vnbillichen Befehl nicht verrichten / nicht vnge-
horsam noch Rebellen zu achten seyn. x

9. Isacius Angelus, als er vmb seinen Raub / grosse
Aufflagen / vnd Plagen der armen Vntertha-
nen gestrafft war / gab die freche Antwort: Ein
Keyser hat alles macht. Nicetas.

10. Der Obrigkeit Gewalt ist von Gott / Sap. 6. v. 4.
Ja es ist keine Obrigkeit ohne von Gott / Rom.
13. 1. Sie hätte keine Gewalt / wenn ihr dieselbe
nicht von oben herab gegeben were / Joh. 19. 11.
Die Gewalt aber / so ihr gegeben ist / ist so beschaf-
fen / daß Obrigkeit nicht nur herrschen / Luc. 22.
v. 25. sondern auch Gottes Dienerin seyn sollen /
Rom. 13. 4. der Diener aber / oder Knecht / ist nicht
vber seinen Meister / noch der Knecht vber den
Herrn / Matth. 10. 24. Weltliche Obrigkeit sie-
het nur was vor Augen ist / Aber Gott siehet
das Hertz an / 1. Sam. 16. 7. Weltliche Obrig-
keit vermag nur den Leib zu tödten / die Seele
nicht / Gott aber mag Leib vnd Seele verderben
in der Helle. Matth. 10. 28.

Vber die Gewissen herrschet niemand als Gott
alleine / hat Maximilianus II. recht vnd wohl ge-
sagt. Crato in Orat. funebr. Nullum pecca-
tum grauius est, quàm Conscientiis domina-
ri velle: Deo enim sese opponere conantur,
qui Conscientiis in causâ Relligionis domi-
nari

Christliche Heers-Predigt.

nari volunt, Ita enim Rex Stephanus in Polonia dixit, referente Keckermanno Polit. lib. 1. p. 523. Nolle sese conscientibus dominari, siquidem Deus solus sibi hæc tria reservavit, nempe: Creare aliquid ex nihilo; Nosse futura; & dominari conscientibus. D. G. Rost. Medulle. fid. pract. p. m. 154.

s. Pharaon handelte so Tyrannisch / daß er auch von Gott nichts hören wolte / Wer ist der Herr / sprach er / des Stimme ich hören müsse / vnd Israel ziehen lasse / Exod. 5. 2. Nicanos ward berichtet / der Herr im Himmel habe geboten den Siedenden Tag zu heiligen; Ey / sagte er / so bin ich Herr auff Erden / vnd gebiete euch / ihr sollet euch rüsten / vnd des Königs Befehl aufrichten / 2. Macc. 15. 4. 5.

r. Es ist dem Päpstlichen Recht einverleibet / Ut nemini liceat de sedis Apostolicæ iudicio iudicare, aut illius sententiam retractare propter Ecclesiæ Romanæ primatum C. 17. c. nemini, q. 4. citante D. G. Rostio, Medul. fid. part. theor. p. m. 45.

Antonius Florentinus & Baldus in præmio decretalium scribunt: Pontificis Romani præ eminentia major est omni aliâ Creaturâ, quippe libera & absoluta ab omni regula coërcente, extendens sese ad Cœlestia, terrestia, infernalialia. D. Jacob. Martini in Vindic. Eccl. Luth. pag. m. 247. 248. Es

Christliche Heers-Predigt.

Es ist auch eine sonderliche OrdensRegul im
Jure Canonico gesetzt/ daß niemand dem Pabst
sol einreden/ er thue auch was er wolle/ vnd wenn
er auch tausent Seelen in die Helle mit sich schlep-
pet/ so sol doch niemand sagen/ lieber Vater/ was
machstu/ dist. 40. cap. Si Papa. D. G. Rost.
Medul. fid. part. theor. p. 43.

u. Gott sol vnd muß allzeit den Vorzug haben/
drumb setzet ihn Petrus oben an/ Fürchtet Gott/
vnd ehret den König/ 1. Pet. 2, 17. Darumb sagt
auch Christus: Fürchtet euch nicht für denen/ die
den Leib tödten/ vnd die Seele nicht mögen töd-
ten/ fürchtet euch aber vielmehr für dem/ der
Leib vnd Seel verderben mag in die Helle/
Matth. 10, 28.

Potestatibus eminentioribus obediendum
est, in quibus mandatum Dei non impeditur.
Basiliius.

In Corporalibus & externis obediendum
est Regi, in internis verò & Spiritualibus soli
Deo. Theophil. cit. Tungenlar. in Epistola
Dominicæ jubilate p. m. 286.

z. Darwider muß man mit Petro antworten:
Richtet ihr selbst/ obs für Gott recht sey/ daß wir
euch mehr gehorchen/ denn Gott? Act. 4, 19.

Impuné ei non paretur. qui ultra jurisdic-
tionem suam jus vult dicere. leg. fin. ff. de
jurisdictione omnium Judicum; uti notat D.
Jacob.

Christliche Heers-Predige.

Jacob. Fabric. in der Zehenden Kriegsfrage/
pag. m. 110.

Ipsos humanarum rerum gradus advertite:
si aliquid jusserit Curator, faciendum: non
tamen si contra proconsul jubeat: aut si
consul aliquid jubeat, & aliud Imperator, non
utiq; contemnis potestatem, sed elegis ma-
jori servire: nec hinc debet minor irasci, si
major prælatus est. Augustin. C. qui resi-
stit. XI. q. 3. uti notat Hugo Grotius de jure
belli ac pacis pag. 96. Legatur etiam hic, The-
bæorum Martyrum historia pag. 102. 103.

Distinguendum est probè inter obedi-
tiam Magistratui præstandam debitam, & in-
debitam, qui illam negat, injuriosus fit in
Magistratum, non qui hanc. Videatur Domi-
ni D Nicolai Hunnij Innocentia Lutherano-
rum th. 786. pag. m. 506.

Aber hiervon wollen wir andere so viel Theologis zu-
stehet/ reden lassen / vnd setzo zum Beschluß nur einen
Blick auff vns thun/ vnd sehen: Ob auch in vnserm Kriegs-
stande bißanhero nach dieser Regul sey gelebet worden?

Alch do findet sich bald im Ersten Anblick/ Defectus,
ein grosser Mangel / nicht nur gegen Gott/ den man nicht
von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ vnd gantzem
Gemüth geliebet hat/ Denn ja in Wahrheit von vns ge-
saget werden mag/ was Oseas von dem Israelitischen
Lande sagt: z Es ist kein Treue/ kein Liebe / kein Wort

E

Gott

Applicatio
Specialis mon-
strat;

1. Defectum.

y Matt. 22, 37

z Osee. 4. 2.

Christliche Heers-Predigt.

Gottes im Lande/ sondern Gotteslästern/ Lügen/ Wor-
den/ Stehlen vnd Ehebrechen hat vberhand genommen/
vnd kompt eine Blutschuld nach der andern. Sondern/
man hat auch der ordentlichen Obrigkeit entzogen das
ihrige / Wan hat es ermangeln lassen an geneigter Gunst/
gebührenden Respect, vnd andächtiger Vorbitte/ Ihre her-
gegen alles vbel gewünset / zuwider dem Göttlichem
Worte: Den Göttern soltu nicht fluchen / vnd den Obri-
sten in deinem Volck solt du nicht lästern; ^a Item / Flu-
ge dem Könige nicht in deinem Herzen / vnd fluche dem
Reichen nicht in deiner Schlafkammer / denn die Vögel
des Himmels führen die Stime/vnd die Fittich haben/sa-
gens nach. ^b Bey dem eusserlichem Leibs-vnd Bluts-dienst/
darzu man sich bestellen lassen/ ist auch bey vielen Nachläs-
sigkeit gewesen / zuwider deme / was Jeremias sagt: ^c
Verflucht sey / der des Herrn Werck nachlässig thut / der
sein Schwerdt auffhebt / das nicht Blut vergiesse. Denn
ihret viel dienen nicht dem Vaterlande/sondern ihnen / sie
kriegen/ nur daß sie kriegen/ treten hierzu vmb Geldes wil-
len/vnd gedenccken nicht / was es dem Menschen hülffe/ so er
nun die gantze Welt gewünne/ vnd nehme doch schaden
an seiner Seele? ^d

^a Matt. 18, 26
² Excessum.

^e Jerem. 17, 5.

Befunden hat sich an vns Excessus, wir haben die
Regul vberschritten/ wir haben vns zusehr auff Menschen
verlassen/ vnd Fleisch für vnsern Arm gehalten/ ^e Wer ist
vnter der Armee wise gewesen/ vnd hat sich dessen nicht ge-
rühmet? Wer ist starck gewesen vnd hat sich des nicht ge-
rühmet? Wer ist Reich gewesen vnd hat sich des nicht ge-
rüh-

Christliche Heers-Predigt.

gerühmet? Aber wer hat sich gerühmet/ daß er Gott wisse / vnd Ihn kenne/ daß Er der Herr sey/ der Barmhertzigkeit / Recht/ vnd Berechtigkeitt übe/ auff Erden? Ach fast niemand! / Wer weiß nicht/ wie bey jüngst ertheiletem Feldgeschrey/ man sich/ wo nicht theilhaftig/ doch verdächtigt gemacht/ des längst erkanten Aberglaubens/ do man im Pabstthumb/ das edle Kind (daß ich Lutheri wort gebrauche g) die Mutter Mariam schlecht an Christus stat gesetzt / vnd Christum zum Richter erdichtet / vnd dem elenden Gewissen einen Tyrannen vorgebildet / daß alle Zuversicht vnd Trost von Christo genommen / vnd auff Marien gewendet ist / daher man auch schreyet: singet: vnd betet: Maria Mater gratiae, Mater misericordiae. Tu nos ab hoste protege, & in horâ mortis suscipe! daß ist: O Mutter der Gnaden/ O Mutter der Barmhertzigkeit/ beschütze du vns vor den Feind/ vnd nim vns auff in der Todesstunde. Man nimbt zu Marien die einige Zuflucht/ vnd betet: Ad Te hodie, ô unica spes miserorum, confugio, & plenâ fiduciâ Tibi me ipsum in omnibus necessitatibus devoté commendo: Ach zu dir/ O einige Hoffnung der Elenden! flehe ich heute/ vnd mit völliger Zuversicht befehle ich mich dir andächtigt in allen Nöthen. Item Ex Psalterio Mariae: in Te Domina speravi, non confundar in æternum &c. Auff dich / O Jungfraw! habe ich gehoffet/ vnd werde nicht zuschanden ewiglich! etc.

Ist man nicht herzu getreten/ daß man eine Kühheit beweise im Streit/ darumb hat vns Gott fallen lassen vor

E ij

vn-

fJerem. 9. 23.

24.

gita cit. D.
Jacob. Fabric. q. u. milit. p. 298. ex Tom. 5. jen. p. 290. & seqq.

In ordinario
Hilsheim. de
Compas Mariae & Psalt.
Marian. Ps
30. citante
Meisnero in
Antilesio p
m. 467. 468

Christliche Heers-Predigt.

h2. Chr. 25, 8.
i 10. Osee. 4, 3.

k Jer. 2. 13. 28.

l Jerem. 3, 23.

m Jon. 3, 9.

3. Verum Re-
gula affectu
Dando: Ca-
sari Cen-
sum

1. Cordis.
2. Operis.
3. Corporis
n Dan. 9. 8, 9
Ps. 147, 14.

vnsern Feinden/ daß wir sehen solten/ bey Ihme/ nicht
bey seiner Mutter/ stehe Krafft zuhelffen vnd fallen zulaf-
sen. *h* Darumb wird nun das Land jämmerlich stehen/
vnd allen Einwohnern vbel gehen/ vnd klaget Gott
gleichsam vber vns: Solte sich doch der Himmel dafür ent-
setzen/ vnd sehr erbeben/ denn mein Volck thut eine zwie-
fache Sünde/ mich die lebendige Quelle verlassen sie/ vnd
machen ihnen hie vnd da außgehawene Brunnen/ die doch
löchericht seyn/ vnd kein Wasser geben. Wo sind aber
denn deine Götter/ die du dir gemacht hast? Setz sie auff-
stehen! Laß sehen/ ob sie dir helffen können in der Noth. *k*
Derowegen/ Ach/ last vns vnser abweichen erkennen/ Got-
te abbitten/ vnd sagen; Warlich es ist eitel Betrug mit
Hügeln/ vnd mit allen Bergen. Warlich es hat Israel
keine Hülffe/ denn an dem HERRN vnsern Gott! *l* Wñ
wo wir/ nebenst deme/ bißanhero mit vnsern thun vnd
lassen gesündigtet haben/ da bekehre sich heute vnd fort-
hin ein jeglicher von seinem bösen Wege/ vnd vom Frevel
seiner Hände. *m* Vnd lasset vns alle ingesambt forthin in
acht nehmen:

Verum Regulæ affectum; daß wir dieser Regul
gebührllich nachleben/ vnd geben/ vnserm Keyser vnd al-
ler ordentlichen Obrigkeit/ Censum Cordis, den Hertz-
zins/ andächtigt für dieselbe zu Gott vmb Gnade ruffen/
sagende: Ja HERR/ Wir/ vnser Könige/ vnser Fürste/
vnd Väter müssen vns schämen/ daß wir an Dir gesündi-
get haben/ Dein aber/ HERR vnser Gott/ ist die Barm-
hertzigkeit vnd Vergebung! Schaffe vnsern Grenzen
Frie-

Christliche Heers-Predigt.

Friede/ o Sieb vnser Obrigkeit langes Leben/ p daß wir
ein geruigliches Leben führen mögen/ in aller Gottselig-
keit/ vnd Erbarkeit! q Sieben last vns Censum Ope-
ris: den Sutt-Zins/ daß wir nichts ermangeln lassen/ wz
vns zustehet/ Niemand nichts schuldig seyn/ vnd Schoß
geben wem der Schoß gebühret/ r Sieben last vns Censum
Corporis: den Blut-vnd Wuth Zins; Nennets David
nicht Blut/ da die drey Männer ihr Leben wagten/ vnd
ihme aus des Feindes Lager Wasser schöpfften? s Also
last auch vns vnser Leben wagen/ vnser Seele/ in vnser
Hände setzen / daß der Herr dem gantzen Lande durch
vns Heyl erweise/ vnser Obrigkeit es sehe/ vnd sich frewe/ t
So werden ewre Nahmen geschriben in das Buch der
Redliche/ u vñ wenn man auch darneben im Christenthumb
ein guten Kampff kämpffet/ Glaubten vnd gut Gewissen
behelt/ x so hats keine Noth. Auch der Todt der Bläubi-
gen ist werth vor dem HERN/ y Wan lebe/ oder sterbe/
so ist vñ bleibt man des HERN/ z vnd dahero kombts/ daß
wir auch müssen Vnsers GOTTES nicht vergessen/ son-
dern Ihme das seine geben sollen/ Sieben sollen wir Gott:
Censum Confessionis; den Zins fremdiger Christli-
cher Bekantnis: Saget nicht nur zu Gott: Du/ Du
HERR bist der Schild für mich/ der mich zu Ehren setzet/
vnd mein Haupt auffrichtet. a Haltet den HERN nicht
nur in ewren Hertzen für ewer Licht / ewer Heyl/ ewers
LebensKrafft/ b vnd für ewer Hülffe in Nöthen/ c Sondern
bekennet solches auch öffentlich vor jederman; Saget: Der
HERR ist meine Stärcke/ vnd mein Schild/ auff ihn hof-

E iij

set

o Ps. 147, 14.

p Dan. 2, 4.

q 1. Tim. 2, 2.

r Rom. 13, 7. 8.

s 2. Sam. 23, 17

t 1. Sam. 19, 5.

u 2. Sam. 1, 17.

x 2. Tim. 4, 7

y Ps. 116, 15.

z Rom. 14, 8.

Deo Censura:

1. Confessionis

a Psal. 3, 2.

b Psal. 27, 1.

c Psal. 46, 2.

Christliche Heers-Predigt.

d Psal. 28, 8.

e Rom. 10, 10.

f Psal. 116, 10.

g Matt. 10, 32

set mein Hertz/ vnd mir ist geholffen / vnd mein Hertz ist
frölich! d Solch Bekänntuß erfordert Paulus/ sagende:
So man von Hertzen gläubet/ so wird man gerecht/ vnd
so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig / e es
ist ein Kennzeichen eines Christens: Ich gläube/ darumb
rede ich sagt David/ f vnd wird vns dort in der Seeligkeit
nutzen: Wer mich bekennet für den Menschen/ spricht der
Herr Christus/ den wil Ich bekennen für meinem Him-
lischen Vater. g Ach gebet Gotte solche Bekänntuß /
Weine Beliebte/ ihr gläubet ja/ darumb redet; Es ist zu-
befürchtē/ ihr mögtet hinfüro noch mehr mit solchen Sym-
bolis, damit ewer Gewissen beschweret wird/ belegt wer-
den/ Ach redet! redet in Demut/ redet mit bitten vnd fle-
hen/ man wolle zur Zeit blutiger Occasion ewer damit
verschonen:

h Act. 4, 12.

i Es. 42, 8.

1. Ob Dei vestri gloriam: Dann das betrifft ewers
Gottes Ehre/ in deme/ vnd sonst in keinem andern / ist
Gehl; h Vnd Er wil seine Ehre keinem andern geben. i

2. Ob Conditionem belli notoriam wegen vnseres
Krieges Eigenschafft; Wir wissen ja nicht anders/ als daß
dieser Krieg nicht wider vnserer bekante wahre Religion
geführt wird/ Warumb wil man vns dann solche Sym-
bola, so vnser Religion è diametro zuwider seyn/ vor-
legen?

3. Ob Hostium calumniam, wegen der Lasterung/
welche vnserer Feinde hierauf schöpfen/ vnd vns schmähen/
als wann wir am frembden Joche zögen/ die Gemüther der
vnsern zweifelhaft machen/ je mehr vnd mehr auff ihre

Seite

Christliche Heers-Predigt.

Seite bewegen/ vnd diesem Kriegentem Antheil/ alle affection, alle Hülffe/ Sebet/ vnd Sunst in Worten vnd Wercken entziehen!

4. Ob militum teneram conscientiam, wegen des zarten (wiewohl sonst weiten) Bewissen der Soldaten; Wann sich nun gleich ein verständiger Officier finden vñ aufwickeln kan/es sey ein Symbolum, nicht dz er frembdes Glaubens sich damit theilhaftig mache/ sondern daß er vnter einer solchen menge erkant werden könne/ vnd sey ihm eben das/ wenn er der Heiligen Nahmen bekomme/ als wenn ihm der Nahme: Benedig/ Augspurg/ Elbe/ oder Rein gegeben werde; Seine Seele aber zuverwahren/ könne er doch seine Andacht haben; So werden doch die gemeinen Soldaten damit geärgert/ sie sehen/ daß ihre Cammeraden/ bey erinnerung solcher Losung zugleich auff einen ihnen vnannehmliche Andacht/ geführet/ von Christo abgeleitet/ vnd bey der Maria hülffe zusehen angeleitet werden; Sol denn hier nicht gelten was Paulus sagt: Lieber verderbe den nicht mit deiner Speise/ (also auch mit deiner Losung) vmb welches willen Christus gestorben ist? Sol dann hier nicht Mauritius sagen: Imperatori debeo militiam, Christo Conscientiam! Dem Keyser diene ich mit Waffen/ Christo mit dem Gewissen.

5. Ob periculi instantiam wegen instehender Befahr/ es ist keiner seines Lebens gesichert/ einem jeden stehet zu/ daß er sich zum Seligen sterben gefast mache/ Nun sterben aber die selig/ die im wahren Bekantnuß Christi beharren

k Rom. 14, 15.

Christliche Heers-Predigt.

l Matt. 24, 13

m 1. Cor. 1, 29.

n

o 2. Tim. 1, 12.

p Rom. 13, 1.

r 1. Pet. 2, 13.

q Psal. 50, 15.

r Joh. 14, 13.

s 2. Mac. 10, 28

ren bis ans Ende/ l Wer aber an seinem Ende ein solch Bekänntnis annimbt/ davon Christus keine Verheissung gethan/ noch einiger Apostel darauff gebawet/ beschleust darüber sein Leben/ vnd indeme/ er gefragt wird / was ist das Wort/ vnd saget: S. Maria! wird er erschossen oder erstochen/ wie es Gott schickt / Wie wird es umb sein Abschied beschaffen seyn? wird der Herr nicht fragen: Was ist das Bild vnd die Oberschrift? bist du auff Mariam meine Mutter getaufft? Ist Sie dir / von meinem Himlischen Vater gemacht zur Erlösung/ oder Ich? m hat sie dich mit ihrem Blute erkaufft/ oder Ich? n Was ist das Bild vnd die Oberschrift? Nicht meines Vaters/ nicht mein/ nicht meiner Mutter/ nicht meiner Apostel. Denn diese alle haben davon nichts geprediget/ noch befohlen? Darumb welches Bilde vnd Oberschrift du angenommen/deme werdestu zu theil?

6. Ob firmiorem confidentiam: Siweill man viel ein bessere Zuversicht haben kan/ Wo man sein Vertrauē gleich zu auff Gott setzet/ vnd weiß an wem man gläubet/ daß solcher Glaube nicht vergebens ist/ o Man tröstet sich/ daß man in solchem Kriege der Obrigkeit vnterthan ist/ vmb des Herrn willen/ p Kommet gleich Noth/ so hat der Herr verheissen; Ruffe Mich an/ in der Noth/ so wil Ich dich erretten/ q vnd abermal: Warlich ich sage euch/ was ihr bitten werdet in meinem (nicht meiner Mutter/ noch eines andern Heiligen) Nahmen/ das wil ich thun. r Vnd solche fremdige Zuversicht zum Herrn ist ein gewiß Zeichen des Siegs/ s Dahero wenn die Maccabæer

Christliche Heers-Predigt.

bæer streiten wolten/ fochten sie mit den Händen/ mit dem Hertzen aber beteten sie zu Gott/ nicht zu einem der heiligen/ r Und Judas/ da er eine Losung gab/ machte ers also/ daß Werczeichen vnd Glaubensbekänntnis beysammē war/ sagende: Gott giebt Sieg/ u Und Sideon: Hie Herr vnd Sideon: x Denen hat der Feind bißher nachgefolget/ vnd es hat ihm darbey glücket!

t2. Mac. 15, 27

u 2. Mac. 13, 15

x Jud. 7, 18.

Wer wil aber hiervon reden/ möchte jemand sagen/ er wird Dngnade verdienen/ vnd doch nichts außrichten? Aber: Fürchtet man Menschliche Dngnade/ vnd nicht Gottes Zorn/ der wie Feuer brennet/ daß die Felsen zerspringen/ y Ist etwa was neues/ saget nicht der Herr: Ihr werdet gehasset werden umb meines Nahmens willen. z Imperator carcerem, Deus gehennam minatur. Augustin. Menschen können nur den Leib tödten/ Christus mag Leib vnd Seele verderben in der Helle/ a Vnd zwar/ so darffs solches Kummers vnd Sorge noch nicht: Dann die Allerhöchstgeehrte Keyserl. Majest. weiß davon noch nichts/ ist aber auch kein Hertzenkündiger/ b daß sie wisse/ was mich oder dich drückt/ wo nicht der Glaube durch Rede sich hervor thue. c

y Nabum. 1, 6

z Matt. 10, 22.

a Matt. 10, 28.

b Jer. 17, 10.

c Psal. 116, 10.

Wird aber/ ober Verhoffen/ mit solchen Demüthigen Christlichen suchen vnd flehen/ nichts außgerichtet/ sondern es wird/ zur Zeit vorstehender Occasion, do sich nicht disputiren, noch weigern lesset/ dergleichen Losung außgetheilet. So hastu vnterdeß gegen Gott/ vor der Welt/ dein Bekänntnis gethan/ streitendem Segentheil die Ursache zur schmähung entnommen/ hengest dein Hertze nicht

⚔

nicht

Christliche Heers-Predigt.

d Psal. 91, 15.

e Psal. 16, 4.

f Psal. 91, 7.

g Rom. 14, 4.

h 2. Tim. 4, 7.

i 1. Sam. 16, 7.

k Psal. 51, 19.

l 2. Sam. 12, 13.

m Jer. 39, 18.

n 2. Chr. 20, 6.

12

o Jos. 1, 7.

p 2. Mac. 13, 14.

nicht an die Losung/sondern an die thewre Erlösung Christi/ brauchst jene nur euserlich/ vnd bist denn versichert/ der Herr sey selbst bey dir in der Noth/ d Vnd wann die/ so einem andern nachteilen/ groß Hertzleid haben/ e so wird es dich nicht treffen/ f oder do se dein Gott dich zeichnete/ weishestu doch/ daß der Knecht stehe vnd falle seinem Herrn/ g du habst ein guten Kampff gekämpfet/ dein Glauben behalten/ vnd sey dir die Krone der Gerechtigkeit beygeleget. h

Seben sol man Gott Censum Contritionis, den Zins wahrer Busse/ Alch Gott schawet ja nicht nur was vor Augen ist/ sondern er schawet das Hertz an/ i Ein geängstes vnd zerschlagenes Hertz wil Er nicht verlassen. k Belehret sich jemand zu Ihm von Hertzen/ so sol er nicht sterben/ l sondern der Herr verheist ihm: Ich wil dir davon helfen/ daß du nicht durchs Schwerdt fallest/ sondern/ du solt dein Leben/ wie eine Beute/ davon bringen/ darumb/ daß du mir vertrauet hast/ spricht der Herr. m

Seben sol man Gott Censum orationis, den Zins fleissiges vnd andächtiges Gebeths/ daß man zu solcher Zeit mit Josaphat ruffe: Herr vnser Väter Gott/ bist du nicht Gott im Himmel/ vnd Herrscher in allen Königreichen/ In deiner Hand ist Krafft/ vnd Macht/ vnd ist niemand/ der wider dich stehen möge; In vns ist nicht Krafft gegen diesem grossen Hauffen/ der wider vns kompt/ wir wissen nicht was wir thun sollen/ sondern vnser Augen sehen nach dir. n

Seben sol man Gott Censum debitæ functionis, die schuldige Verrichtung obliegendenes Ampts/ daß man getrost ist/ o auch bis in todt zustreiten ihm vornimbt/ pauff aller,

Christliche Heers-Predigt.

allerley Fälle sich gefast machet/ vnd den Ausgang Gott
befiehet; So machet es Joab / er sagte zu seinem Bru-
der Abisai / werden mir die Syer vberlegen seyn / so komm
mir zu hülffe / werden aber die Kinder Ammon dir vber-
legen / so wil ich dir zuhülffe kommen / Sey getrost/
vnd laß vns stark seyn / für vnser Volck / vnd für die Städ-
te vnseres Gottes / der Herr thue was ihm gefället. 9

Seben sol man endlich auch Gotte: Censum gra-
tiarum actionis, den Zins schuldiger Danckbarkeit; Wenn
andere mit ihren Abgöttern / wie Sylla / auff dem Platze
bleiben / so sagen die Erhaltenen: Wir haben einen Gott
der da hilfft / vnd einen Herrn Herrn der vom Tode er-
rettet / Sie sahen an ihren Gott zu loben vnd zu singen:
Lobe den Herrn meine Seele / vnd vergiß nicht / was Er
dir guts gethan hab / der dir alle deine Sünde vergiebt /
vnd heilet alle deine Sebrechen / der dein Leben vom Ver-
derben errettet / vnd krönet dich mit Gnade vnd Barm-
hertzigkeit; 7

Vnd eben solch Dancklied stimme auch ich bey dieser
vnser ersten Geistlichen vnd Bußfertigen Versammlung
an! Erhebe / O meine Seele / den Herrn / vnd mein Geist
freue sich Gottes meines Heylands / Denn Er hat vnser
Elend gnädig angesehen / siehe forthin werden Ihu mit
mir preisen alle Kindes Kind / Seine Güte ist es / ja die
Güte des Herrn ist / daß wir nicht gar auß seyn / drum
preiset mit mir den Herrn / vnd laß vns miteinander sei-
nen Namen erhöhen / Preiset mit mir den Herrn / O Hoch-
geehrter Herr Obrister / denn der liebe Gott hat Euch nicht

Es

gege

9 2. Sam. 10,
11, 12.

7 Psal. 68, 21.

7 Psal. 103, 2.

11 Luc. 1, 46.

x Thr. 3, 22.

7 Psal. 34, 4.

Christliche Heers-Predigt.

z Psal. 41, 3.

a Luc. 15, 32.

b Jer. 39, 18.

c Psal. 91, 15

d Psal. 91, 14.

gegeben in den Willen ewerer Feinde/ z Preiset mit mir den
HERRN/ Hoch-Adeliche Frau Christin / dieser ewer Ehe-
schatz war gleichsam todt/ vnd siehe er ist lebendig wor-
den. a Preiset mit mir den HERRN ihr gesambten Herren
Officirer/ ihr habt ewer Leben/ wie eine Beute davon ge-
bracht/ b Preise mit mir den HERRN S gantzes löbliches
Regiment/ der HERR ist bey dir in der Noth gewesen / vnd
dich heraus gerissen/ c Ach preiset/ Ach ehret/ Ach lobet
den HERRN mit mir allesambt/ vñ dancket seinem Nahmen/
der euch geschützet hat. d Bittet auch/ daß Er vns vnsern
HERRN Christen Wachtmeister / sambt bewusten HERRN
Rittmeistern/ vnd andern Befangenen gnädig wieder
schencke/ sich doch auch wieder zu vns lehre/ vñ seinen Knech-
ten gnädig sey/ nachdem Er abermals eine Plage vber vns
verhenget/ vnd wir Unglück gelitten/ auff daß wir ihn rüh-
men vnser lebelang. d Jetzo schliessen wir mit Sprach:
Man dancket alle GOTT/ der grosse dinge thut an allen en-
den/ der vns von Mutterleibe an/ vnd von vergangener
unglücklichen Schlacht/ lebendig erhelt/ vnd thut vns al-
les guts/ Er gebe vns (nach dem trawrigem Unglück) ein
fröliches Hertz/ vnd verleyhe von nun an Friede / Friede/
wo nicht am Leibe/ doch am Bewissen/ vnd erlöse vns so lan-
ge wir leben/ auff daß seine Gnade stets bey vns sey/ vnd
wir gewiß wissen/ daß weder Gegenwertiges noch zukünfftig-
es vns scheiden solle oder könne von der Liebe/ die da sey in
CHRISTO IESU. Amen! Ach HERR höre/ Ach HERR
sey gnädig! Syr. 50/ 24. seqq.

Rom. 8/ 38.

Gewöhn-

Gewöhnlich

Sebeth

Nach geschehener Predigt.



D Allmächtiger / Barmherziger
 HERRGOTT / der du den Frieden
 geben / vnd Kriegen stören kanst in
 aller Welt / in Friede hastu vns arme
 Menschen erschaffen / in Friede wollestu auch
 vns hinfüro erhalten / vnd deiner Verheissung /
 da du gesprochen : Selig sind die Friedfertigen /
 geniessen lassen ! Bedencke doch / O frommer
 GOTT ! wie wenig durch den Krieg gebessert /
 wie viel hergegen gedürgert werden / Kirchen vnd
 Schulen werden wüste vnd öde / wie sollen wir
 denn dein Wort hören ohne Prediger ? Wie sol-
 len wir glauben / davon wir nicht mehr hören ?
 Unsere Güter werden in die Kappuse gegeben /
 unsere Weiber vnd Kinder Frembden zu theil !
 Dahero entstehet klagen vnd zagen / viel wer-
 den ungeduldig / ja der meiste theil seheth an zu
 zweifeln

S iii

zweifel

r den
 Ehe-
 wor-
 ren
 n ge-
 tches
 vnd
 lobet
 nen/
 fern
 ern
 ieder
 nech-
 r vns
 rüh-
 ach :
 n en-
 gener
 is al-
 ein
 riede/
 lan-
 vnd
 nfti-
 sey in
 irr
 öhn-



Christliche Gebeth.

zweifeln / als habest du / O Gott / vergessen
gnädig zu seyn / vnd könnest oder wollest
nicht mehr helfen ! vnd ob du gleich sagen wol-
lest / du habest vns solches gethan / vnd thuest es
noch / vmb vnser vbermachten vnd grossen Sün-
de willen / so bekennen / berewen / vnd beklagen
wir / daß wir an dir / vnserm Gotte / viel gesün-
diget haben / vnd sehr Gottlos gewesen seyn / an
vnsern Feinden aber haben wir je nichts gesün-
diget / Darumb züchteige du vns in Gnaden / vnd
nicht nach Verdienst / wir wollen lieber in deine /
als in Menschen Hände fallen ! Schame doch
auch vnd erkenne / O grosser Gott / die Sün-
den vnserer Feinde / wie zwar bey ihnen eusser-
lich der wahre Gottesdienst vorgeschützet / inner-
lich aber nichts / als Eigennutz / Ehre vnd Reputa-
tion gesucht wird ; Wie vns der schuldige
Gehorsam / den wir nach deinem Wort / vnserm
Allergnädigstem Keyser erweisen / als eine zie-
hung am Joch frembder Lehre / vorgeworffen
wird / Sie aber hergegen / ohne Noth / vnd wi-
der dein Verbot / nur zu vnser Verfolgung / mit
ausländischen Potentaten / vnd frembden Glau-
bensgenossen / in harte Verbündnüß sich einge-
lassen /

Christliche Gebeth.

lassen / auch darumb / daß wir Frieden geliebet /
mit den Türcken selbst / bedrawet haben ;

Darumb / O Gerechter / O Allwissender
Gott ! der du Herzen vnd Nieren prüfest / weh-
re es je also / daß der Feind das suchte / daß dein
heiliges Wort aller Orten / wo du eine Kirche
samen wollest / vngehendert geprediget werde /
So befördere du dein eigen Verck / vnd erleuch-
te vns / vnd vnser ganzes Antheil / daß wir er-
kennen / wie du hierunter deine Hand habest / Ver-
bergieb vns aber nicht in den Willen vnser Fein-
de / denn du hast wohl tausend Mittel / dein Wort
ohne Schwerdtschlag außzubreiten ; Suchet a-
ber der Feind mehr seine / als deine Ehre / mehr
die vermehrung seines / als deines Reichs / Ach !
So laß auch ihn erkennen / wie so gar ein gros-
ses es sey / vmb so schönder Ursache willen / so
viel Kirchen vnd Schulen zu zerstören / vnd so
vieler Christen Blut / welche dein allerliebster
Sohn / Christus **JESVS** / so thewer er-
löset / mildiglich zuvergessen / vnd verlenhe gnä-
dig / daß die vermeinte Zwiespalt / forthin bey-
gelegt / vnser Schwerdter zu Pflugscharen vnd
vnser Spiesse zu Sichel gemacht / dein heiliges

Besiehe die
offentliche
gedruckte
Schriften
vō Schwe-
discher Sei-
te Anno 1635

Christliche Gebeth.

ges Wort frey vnd vngehendert geprediget/ vnd dein herrlicher Nahme aller Orten in Friede gepreiset werde!

Sind aber je unsere Feinde vnversöhnlich/ vnd haben lust immer weiter zu Kriegen/ So beweise du HERR deine Macht/ daß du den Kriegen stewart in aller Welt/ vnd zerstrewest die Völker/ so gerne kriegen/ damit sie sehen/ wenn Menschen wider dich wüten/ so legst du Ehre ein/ vnd wenn sie noch mehr wüten/ bistu auch gerüst! Stärke vnd erhalte die Röm. Keyserl. Majestät/ bewahre Ihre Churfürstl. Durchl. zu Sachsen/ vnsern gnädigsten Herrn/ sambt andern Potentaten vnd Ständen des heiligen Römischen Reichs/ Küste sie aus mit deiner Krafft aus der Höhe/ Verleyhe nützliche Rathschläge/ vnd sprich selbst dein Göttlich Bedeyen darzu/ vnd zeige Mittel vnd Wege/ wie sie dem Vnhell stewart mögen. Erhalte vnd stärke alle deroselben gesambte vnd sondere Armeen/ vnd schencke ihnen Siegreiche Waffen! Absonderlich laß dir/ O grosser GOTT/ zu Gnaden befohlen seyn/ das hier versamblete Kriegsheer! breite deine Schutzflügel auß vber unsere hohe Häupter/

Christliche Gebeth.

Haupter / Generale / Obristen / vnd Officirer
sambt ihren vntergebenen Regimentern / Segne
Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Sachsen darbey
habendes Antheil / vnd vnter selben erhalte vn-
sern Herrn Obristen vnd alle nachgesetzte Her-
ren Officirer / sowohl Gott- vnd Ehrliebende
Soldaten / dieses Löbl. Regiments! Zeuch selbst
vor vns allen einher / brich der Feinde Muth /
hintertreibe ihre Anschläge / vnd segne vnser
rechtmessiges Thun vnd Vornehmen / daß alle
die sich wider vns legen / erschrecken müssen / vnd
die Hände sincken lassen / vnd also dem langwie-
rigen Vnheil gewehret / vnser Grentzen befrie-
diget / vnd dieser Krieg zu einem dir gefälligem /
vns aber / an Seele vnd Leib / ersprießlichem en-
de außgeföhret werde! Das hilff vnd verleyhe
vns / O Gott Vater! vmb des Zwenstämme-
gen Helden **JESU CHRISTI** willen /
sambt selben vnd dem werthem Hei-
ligem Geiste / vnser einiger **GOTT**
vnd Helfer / hochgelobet in Ewig-
keit / Amen.

G

Gebeth

Christliche Gebeth.

Gebeth!

Als beyde Armeen im Septembr. abgewichenen Jahrs/ bey Friedland gegen einander stunden/ vnd es das ansehen zu einer Feldschlacht hatte.

GStarcker Herr Gott Zebaoth / schawe von deinem allerheiligsten vnd höchsten Throne/ wie zwar anjehz zwey Feindselige Heer gegen einander ziehen/ vnd doch beyde Theil bey dir hülffe suchen vnd bitten müssen/ Nun vermag ja das Gebeth der Gerechten bey dir viel/ weiß ernstlich geschieht/ Du HERR thust was die Gottfürchtigen begehren/ vnd hörest ihr schreyē/ Ach! wir erkennen/ vnd gestehen/ daß wir vnsers theils/ vor dir/ **GOTT!** nicht gerecht/ sondern sehr Gottlos gewesen sind/ daher Du auch Macht hettest/ nicht nur durch diese Feinde/ dich an vns zurächen/ sondern wir könten auch nichts wider dich sprechen/ wenn Du vns/ wie die Kotte Kore/ Dathan/ vnd Abirams/ lebendig von der Erden verschlingen lassen wollest! Aber/
Ach

Christliche Gebeth.

Ach HERR! gehe nicht ins Gericht mit vns deinen Knechten/ denn vor dir ist ja kein Lebendiger gerecht;

Wir nehmen vns ja/ O GOTT! gegen diese Feinde keine böse Sach vor/ vnd sind vns nichts böses bewust/ denn wir sind nicht anders beredet/ als daß dieser Krieg nicht zu ver hinderung deines seligmachenden Worts/ sondern zu befriedigung des verunruhigten Reichs/ zu errettung vnser armen Freunde im Lande/ vnd zu nothwendiger Gegenwehr Friedhassender Feinde angesehen sey! Suche aber jemand auff vnser Seite etwas anders hierunter/ so wollestu solches/ O Gerechter GOTT! nach deiner Verheissung (*Ezech. 18. v. 20.*) nicht vns entgelten lassen/ die wir nach deinem Befehl/ vnserer ordentlichen Obrigkeit/ mit vnserm Kriegsdienste/ schuldigen Gehorsam leisten/ auch/ so viel an vns ist/ gerne mit jederman/ vnd also auch mit diesen Feinden/ Friede hetten/ vnd deiner Verheissung/ do Du gesprochen/ Selig sind die Friedfertigen/ vns herzlich getrösten. Es ist aber vnser Feinde Heer nicht nur mit gleichen Sünden/ wie vnserers / angefüllet/ sondern sie rühmen noch dar-

Christliche Gebeth.

zu/ Du habest sie gesandt/ vnd rotten sich doch ohne Dich! Sie führen deinen Nahmen vnd Bund in ihrem Munde/ vnd werffen deine Wort hinter sich! Sie sagen: Sie wollen die Be-
trogenen erretten/ vnd berauben die Stillen im Lande/ Sie nennen vns Harmagedon (*Apoc. 16. v. 16.*) vnd Knechte des Antichrists/ wenn wir/ nach deinem Befehl/ dem Keyser geben/ was des Keyser ist/ vnd sind doch selbst mit frembden Glaubensgenossen/ wider dein Verbot/ so hart verbunden/ also daß sie ohne jene/ welche nicht Religion/ sondern Region/ ja viel lieber Keyser-lichen Scepter vnd Cron suchen/ mit vns nicht friedlich handeln dürffen! Sie rühmen sich Herr deiner Macht/ vnd beschuldigen vns/ daß wir Fleisch halten für vnsern Arm/ wenn wir mit Danck erkennen/ wie Du/ O grosser Gott/ zu verthätigung ordentlicher Obrigkeit vielerley Völker versamlest/ vnd trozen vnd rühmen doch selbst/ auff ihr grosses Volk/ geschwinde Geschütz/ erwarten mehr Zulauff/ vnd lassen nicht abe täglich noch mehr vñ mehr/ vnter dem Schein grosser Heiligkeit/ an sich zuziehen/ Vnd weil es ihnen/ nach deinen gegen vns gefasseten gerech-
ten

Christliche Gebeth.

ten Zorn/ etlich mal glücket hat/ sind sie so hochmütig worden/ vnd hat ihr Sieg müssen Gottes Sieg seyn!

Darumb erhebt sich ferner ihr Hertz/ suchen Ruhm/ vnd sind da eine Kühheit zubeweisen im Streit/ Wiltu sie denn/ O Herr Zebaoth! nicht fallen lassen? Du erhörest ja die Sünder nicht/ sol den ihr Gebeth/ darmit sie prangen/ nicht auch zur Sünde werden? Uns hastu vormals gedemütiget/ Du wirst ons nicht weiter demütigen! Du hast dem Jacob die Hoffart vergolten/ wie die Hoffart Israel/ vnd haben Dir die Hoffertigen noch nie gefallen/ wiltu dann dieser Feinde Hochmuth fort vnd fort dulden? wiltu verschmähen der Unserigen elendes vnd demütiges Gebeth? Du hast die Hoffnung der Heuchler vormals lassen zu schanden werdē/ wie lange sollē denn diese unsere Feinde sich wider ons erheben? Ach auff Herr/ auff Herr vnd hilff ons unser Gott! Beweise deine Macht/ daß Du holt sehest denen die Frieden lieben/ vnd hassest die Völcker so gerne kriegen/ vnd zerstreuest/ die hoffertig sind in ihres Hertzens Sinn/ HERR hilff ons! sonst verderben wir! Siehe anjetzo

G iii

nicht

Christliche Gebeth.

nicht an/ noch räche unsere Sünden/ sondern er-
höre die Seufftzer der armen Beträngten / vmb
dero willen sey vns gnädig/ vnd schaffe unsern
Grenken Friede; Ach! Frieden/ Frieden suchen
vnd bitten wir! **HERR** schencke vns denselben
an Seele vnd Leib / vnd verlenhe/ daß er nicht
durch beyde kriegende Theile je länger je mehr
verhindert werde! Denn Du kanst vnd wilst
eine Hülffe schaffen/ daß man getrost lehren soll!
Du hast aller Potentaten Hertze in deiner Hand/
darumb so regiere unsere ordentliche Obrigkeit!
die Röm. Keyserl. Mayst. auch Ihr Churfürstl.
Durchl. zu Sachsen/ sambt andern rechtmässig
vereinigten Potentaten des Reichs/ vnd befreye
ihr Land vnd Leute von gegenwertigen Feinden/
vnd weil wir zu dem ende anjeko nothwendig wi-
der sie streiten müssen/ so erhalte Ihre Hoch-
fürstl. Durchl. Erzherzog Leopold Wilhelm/
rüste aus mit deiner Krafft/ Ihre Excell. unsern
Herrn Feldmarschalt/ sambt andern Generalen
vnd Obristen/ laß dir absonderlich zu Gnaden
befohle seyn/ Ihr Churfürstl. Durchl. zu Sach-
sen behabendes Antheil/ Stärke vnd beschütze
unsern Herrn Obristen/ vnd seine nachgesetzte
Officio

Christliche Gebeth.

Offieirer / auch vnterhabende Gott vnd Ehr-
liebende Soldaten dieses löbl. Regiments / ja
die ganze Armee zu Ross vnd Fuß.

Du hast ja / O HERR! verheissen / Du wol-
lest vor deinem Volcke herziehen im Streit /
HERR! wir sind dein Volck! Vns hastu er-
schaffen / erlöset / der Obrigkeit vnterworffen /
auch in dero Dienste biß anhero erhalten! Ach
tritt jeko nicht ferne / HERR vnser Hülffe / Ver-
laß vns nicht vnd thue nicht die Hand abe / Gott
vnser Heyl! Sey mit vns wie mit Josua / so
wird vns niemand widerstehen können vnser le-
belang! Sey mit vns wie mit Israel / so werden
vnser Fünffe Hundert / vnd vnser Hundert Zehen-
tausent jagen! Du wilt ja bey den Deinen seyn
in der Noth / vnd sie heraus reissen / jetzt ist Noth
verhanden / laß deine Hand nicht verkürzt seyn /
vns zuhelffen! Du wilt derer ihre Feinde bald
dempffen / die Dir gehorchen / Ach / dempffe die-
se vnser Feinde vmb des Gehorsams JESU
Christi willen / welchen Er dir vnserthalben
geleistet hat / Wir hoffen ja HERR auff Dich!
was können vns diese Menschē thun? Du sagst /
wir sollen vns nicht fürchten / wenn wir durch
Feswer

Chriſtliche Gebeth.

Fewer oder Waſſer gehen/ darumb werden vns die Fewerſpeneten Geſchütz nicht beſchädigen? Du haſt nicht gefallen an der ſtärke des Koſſes noch jemandes Beinen/ darumb wird alles trocken des Feindes/ es ſey auff Reuter oder Fußvolck/ vmbſonſt ſeyn! Denn der Sieg kommet ja alleine von Dir/ vnd wird nicht erlanget durch groſſe Menge; Ach HERR ſchencke vns denſelben/ aus Gnaden/ vnd nicht aus Verdienſt! Vnterdeß wollen auch wir vns nicht weigern vnſern Veruff zuverachten / vnd wider dieſe Feinde nothwendig zu ſtreiten/ Sey vns/ O vnſer GOTT/nur freundlich/ vnd förder das Werck vnſer Hände/ ſtärke vnſere Arme vnd lehre vns ſtreiten. Denn in deinem Nahmen wollen wir angehen/ in deinem Nahmen wollen wir ſtreiten/ in deinem Nahmen wollen wir ſiegen! Dir wollen wir vns ganz vnd gar ergeben/ mit Leib vnd Seele! Dein ſollen auch die ſeyn vnd bleiben/welche/nach deinem willē/das Schwerdt trifft! Wir aber / die wir durch deine Gnade erhalten werden/ wollen Dich vnſern GOTT/ lieben/ loben/ rühmen vnd preiſen / hier zeitlich vnd dort ewiglich!

O GOTT

Christliche Gebeth.

D GOTT Vater erhöre vns/ vmb Jesu
Christi deines lieben Sohns willen! D JESU
CHRISTE! der Du vnserthalben den Teu-
fel/die Helle vnd die Welt bestritten/Streite auch
für vns wider diese Feinde/ D Heiliger Geist
hilff vns/ daß wir ritterlich ringen/ durch Todt
vnd Leben zu dir dringen! Amen/ so wer-
de es/ auff erforderung/ gewaget/ in
JESU Nahmen.

Hilff deinem Volck HERR Jesu Christ/
Vnd segne was dein Erbtheil ist/
Wart vnd pfleg sein zu dieser Zeit
Vnd heb es hoch in Ewigkeit/ Amen.

Gebeth bey dem nothwen-
digen Entsatz der hochbeträngten
Stadt Freyberg.

HERR vnser Väter GOTT/der Du
bist GOTT im Himmel/ vnd Herrscher
in allen Königreichen/ in deiner Hand ist Krafft
vnd

Christliche Gebeth.

vnd Macht/ vnd niemamd ist/ der wider Dich
stehen könne! Du bist ja vormals gnädig ge-
wesen deinem Lande/ vnd hast die Gefangenen
Jacob erlöset/ Du hast die Missethat vormals
vergeben deinem Volck / vnd alle ihre Sünde
bedecket/ Du hast vormals alle deinen Grimm
auffgehoben/ vnd Dich zewendet von dem Grimm
deines Zorns! Ja HERR! Wir/ vnser Könige/
vnser Fürsten/ vnd vnser Väter müssen ons
schämen/das wir an Dir gesündigt haben! Ach
ja! Ja wir haben gesündigt / vnd vnrecht ge-
than/ vnd sind Gottlos gewesen! Es ist / ja
leider/ keine Sünde/ deren wir nicht schuldig
werden? Sonderlich sind wir abtrünnig worden/
vnd von deinen Geboten vnd Rechten gewiche/
Wir haben zu hoch gefahren/der Hochmuth vn-
fers Herrkens hat ons vielmal betrogen! Wir
haben ons verlassen auff Fleischlichen Arm/
darumb hastu vnserm Schwerdte die Krafft ent-
nommen / vnd ons nicht siegen lassen im vo-
rigen Streit / Wir sind kommen eine Kühheit zu
beweisen/ darumb hastu ons billich fallen lassen!
Du sagst aber selbst: Plötzlich rede Ich wider
ein Volck vnd Königreich/ das Ichs außrotten/
zer-

Christliche Gebeth.

zerbrechen/ vnd verderben wolle / wo sichs aber
befehret von seiner Bosheit/ darwider Ich rede/
so sol Mich auch gereuen das Unglück / so Ich
gedacht habe zuthun: Darumb so bekehren wir
Vbrigen vns/ ja wir vbrigen bekehren vns zu
Dir/ Gott Jacob/ dem Starcken: Wir zerreis-
sen unsere Herzen vnd nicht unsere Kleider/ Ach
kehre Du Dich auch wieder zu vns / weil wir
vns zu Dir kehren/ Herr Zebaoth/ Wende Dich
von dem Grimm deines Zorns/ vnd laß ab von
deiner Bagnade vber vns. Du hast vns mit
Menschen Kuten gestrafft/ aber deine Gnade
wirstu nicht von vns gewendet haben: Herr
kehre Dich zu vns/ vnd sey deinen Knechten
gnädig: Vns hastu gestrafft vmb unser Sünde
willen/ Suche nun auch heim die Frucht der
Hochmütigen/ vnd die Pracht der Hoffertigen
Augen: Gedencke daß es der Feind nicht so mey-
net wie Du/ vnd sein Hertz nicht so dencket: Er
rühmet zwar/ Du habest ihn gesandt/ wie Ra-
sake auch thet: do Du doch bist ein Gott des Frie-
dens/ vnd hassest die Völcker die gerne kriegen/
Er suchet auch mit gegenwertiger Bedrängniß
der Vnsern noch mehr Mißtrauen vnd Vnei-
nigkeit

Christliche Gebeth.

nigkeit im Reiche anzustiften/ Er spricht / Er
suche die außbreitung deines Worts/ vnd ver-
hinderts auch an dem Orte / do es gepflanzt
ist / vnd gepredigt wird: Ach wie hart/ wie hart
hat er bisanhero diese seine vnd unsere Glau-
bensgenossen zu Freyberg betrânget / wie hoch
hat er Sie bedrawet / welch ein Blutbad an
den Vnschuldigen hette er längst angerichtet/ wo
deine Hand/ O HERR/ nicht gewehret hette/
Solchen Jammer vnd Elend siehestu HERR/ die
Armen befehls dir: Sollen denn ihre Seuff-
zer/ ihre Thränen/ ihr bitten vnd flehen/ das sie
aus geängsteten Herzen zu Dir schicken / ver-
gebens seyn? Sie ruffen zu Dir in der Noth/
wiltu denn nicht erretten? Jammerte Dich doch
der Vnschuldigen zu Ninive/ ja des armen Vie-
hes? Soll denn deine Barmherzigkeit nun
ein Ende haben? Sie ruffen auch vns umb Hülff-
fe an/ die Du vnter vnser ordentlichen Obrigkeit/
zur Gegenwehr wider diese Feinde/ beruffen hast?
Aber in vns ist nicht Krafft noch Macht / wir
wissen auch nicht was wir thun sollen/ unsere
Augen sehen auff Dich? Jedoch weißt Du Herr/
daß wir vns keine böse Sache vornehmen/ wir
sind

Christliche Gebeth.

sind nicht begierig unsere Schmach zu rächen/
noch nach jemandes Haab vnd Gutt / Land oder
Leute zu trachtē/ sondern alleine unsere Betränge
te zu retten/ die Feinde aber sind kommen/ vns
aus unserm Erbe zustossen/ das Du vns gege
ben hast/ vnd wollen vns/ unser Weib vnd Kind
ermorden/ wir aber müssen vns wehren vnd für
unser Leben vnd Gesetz streiten. Nun hastu O
HERR selbst den David auffgefodert/ daß Er
die beträngte Stadt Kegila von den Philistern
erretten solte/ vnd weil er deinem Befehl gehor
chet/ gabstu die Feinde in seine Hände/ des Sauls
Königreich hastu auch damit bestätigt/ daß er
sich waget/ Jabes in Gilead zu entsetzen: Vns
hastu selbst befohlen: Den nothleidenden Ne
hesten zu lieben als vns selbst/ der Obrigkeit zu
gehorschen/ vnd unser Ampt vnd Beruff zu ver
walten; Ach wie schreyen unsere nothleidende
Nehesten/ wie thewer ermahnet vns die liebe
Obrigkeit/ wie hoch erfordert unser Beruff/
auch das Leben für die Brüder zu lassen/ Da
rumb seyad wir herzu kommen HERR in dei
nem Nahmen/ wider diese Menge: Ach HERR
sey eingedenck deiner Verheissung/ daß die Fein
de

Christliche Gebeth.

de deiner Gesalbten nicht überwältigen/ vnd die
Vngerechten ihn nicht dempffen sollen! Ist vns
ser Allergnädigster Keyser? Ist vnser Gnädig-
ster Churfürst nicht auch dein Gesalbter? Ach
HERR! HERR Du Warhafftiger: Halte ih-
nen dein Wort: Du hast befohle, daß die Haupt-
leute zur Zeit des Streits vorn an der Spitzen
stehen sollen/ HERR gedencke an sie bey so fähr-
lichem Stande/ vnd erhalte vnser Herrnen Gene-
rale vnd Officirer/ das diß Volck nicht sey wie
Schafe/ die keinen Hirten haben: Absonder-
lich befehlen wir Dir vnsern Herrn Obristen/
vnd nachgesetzte Officirer/ dieses löblichen Re-
giments/ HERR stärke/ schütze/ erhalte sie an
Leib vnd Seele/ Sey auch vnser allersambt ein-
gedenck/ Laß deine Augen ober vns offen ste-
hen/ vnd streite selbst für diß ganze Volck!

Du hast ja/ O HERR! verheissen/ Du wol-
lest vor deinem Volcke herziehen im Streit/
HERR! wir sind dein Volck: Vns hastu er-
schaffen/ erlöset/ der Obrigkeit vnterworffen/
auch in dero Dienste biß anhero erhalten! Ach
tritt jeßo nicht ferne/ HERR vnser Hülffe/ Ver-
laß vns nicht vnd thue nicht die Hand abe/ Gott
vnser

Christliche Gebeth.

vnser Heyl! Sey mit vns wie mit Josua/ so
wird vns niemand widerstehen können vnser le-
belang! Sey mit vns wie mit Israel/ so werden
vnser Fünffe Hundert/ vnd vnser Hundert Zehen-
tausent sagen! Du wilt ja bey den Deinen seyn
in der Noth/ vnd sie heraus reissen/ jetzt ist Noth
verhanden/ laß deine Hand nicht verkürzt seyn/
vns zuhelffen! Du wilt derer ihre Feinde bald
dempffen/ die Dir gehorchen/ Ach/ dempffe die-
se vnser Feinde vmb des Gehorsams **IESV**
CHRIST willen/ welchen Er dir vnsernthalben
geleistet hat/ Wir hoffen ja **HEXX** auff Dich!
was können vns diese Menschē thun? Du sagst/
wir sollen vns nicht fürchten/ wenn wir durch
Feyer oder Wasser gehen/ darumb werden vns
die Feyerspeneten Geswätz nicht beschädigen?
Du hast nicht gefallen an der Stärke des Rosses
noch jemandes Beinen/ darumb wird alles tro-
ken des Feindes/ es sey auff Reuter oder Fuß-
volck/ vmbsonst seyn! Denn der Sieg kommet
ja alleine von Dir/ vnd wird nicht erlangt durch
grosse Menge; Ach **HEXX** schencke vns den-
selben/ aus Gnaden/ vnd nicht aus Verdienst!
Vnterdeß wollen auch wir vns nicht weigern
vnsern

QX 7c 44 50

Christliche Gebeth.

vnsern Veruff zuverachten / vnd wider diese Feinde nothwendig zu streiten / Sey vns / O vnser GOTT / nur freundlich / vnd förder das Werck vnser Hände / stärke vnser Arme / vnd lehre vns streiten. Denn in deinem Nahmen wollen wir angehen / in deinem Nahmen wollen wir streiten / in deinem Nahmen wollen wir siegen! Dir wollen wir vns ganz vnd gar ergeben / mit Leib vnd Seele! Dein sollen auch die seyn vnd bleiben / welche / nach deinem willē / das Schwerdt trifft! Wir aber / die wir durch deine Gnade erhalten werden / wollen Dich vnsern GOTT / lieben / loben / rühmen vnd preisen / hier zeitlich vnd dort ewiglich!

O GOTT Vater erhöre vns / vmb JESU Christi deines lieben Sohns willen! O JESU Christe! der Du vnserthalben den Teuffel / die Helle vnd die Welt bestritten / Streite auch für vns wider diese Feinde / O Heiliger Geist hilf vns / daß wir ritterlich ringē / durch Todt vnd Leben zu dir dringen! Amen / so werde es / auff erforderung / gewaget / in JESU Nahmen.

Hilff deinem Volck / HERR JESU Christ / Vnd segne was dein Erbtheil ist / Wart vnd pfleg sein zu dieser Zeit / Vnd heb es hoch in Ewigkeit / Amen /

A M E N.

ml



iese
on
erch
ons
wir
ret
en!
mit
ond
rdt
er
Z/
lich
risti
der
zelt
de/
gē/
er

Pon Ve 446d, 04

ULB Halle 3
003 580 598


V. 572





e. Joh. 4, 47

f. Matth. 18, 35

g. Jerem. 2, 19

h. Jos. 7, 22

erscheln
Heer an
tung d
sen/ W
bens/ d
gelegt/
hat ge
auch v
Trinit
seinen
sere eu
Gott
auch/se
antwo
klagen
S. Loc
in die
klage/
kompt
obelen
sua/ h.
steupet
fet wir
nicht st
serm h
bußfer
ne sold
nen. D

gt.

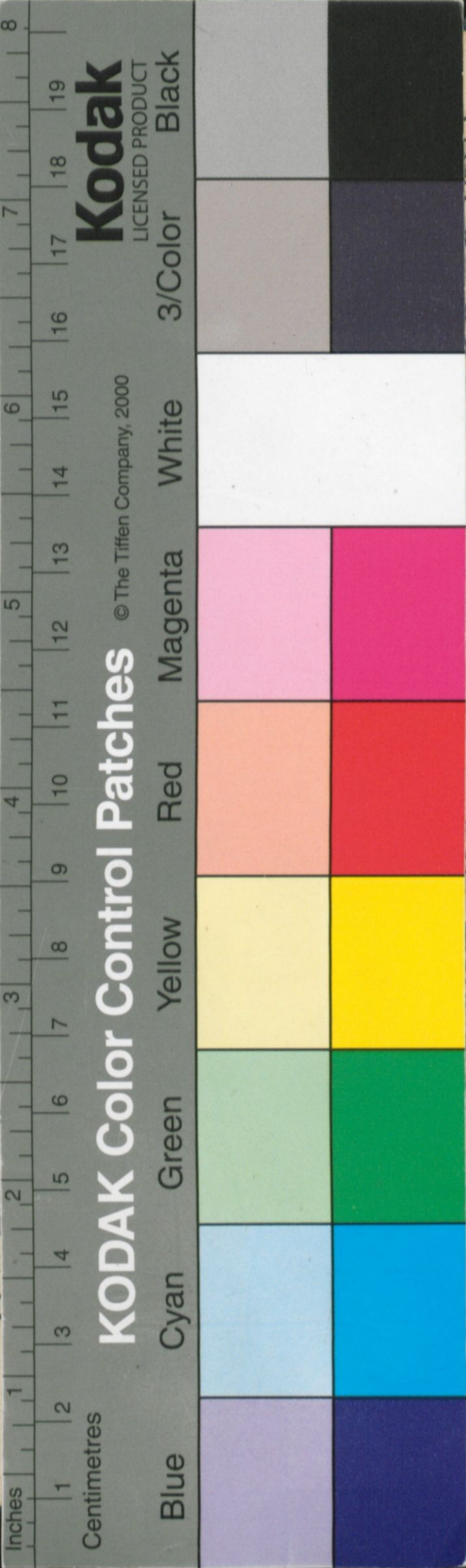
inem Zorn sein
ll die Verach
ns groß gewe
wahren Blau
erglaubens an
dt/ Sein Heer
aufgetrieben /
vir am 21. nach
Königliche vmb
ons gegen vn
id wir doch vor
atte zubezahlē/
Jeinigern ober
tagen/ hetten
Ach darumb/
vnd lege dich
igen Sohn/vn
der Verderber
ir mit vnserm
Jeremia. g. Jo
/ daß du so ge
du so gestraf
hren Feinden
ebt vns/ in vn
tus / zu vnser
ormam: Ei
ollen/ vnd kön
ig betrachten
wollen;

wo
Hin
ser
mit
dur
leh
lig

wa
wir
and
Dn

Sel

der
seer
sam
ne
sen/d



Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Centimetres